

Thornener Presse.



Bezugspreis:

für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeb.

Ausgabe:

täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:

die Zeitspaltzeile ober deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittlungsstellen „Invalidentank“ Berlin, Hakenstein u. Bogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 63.

Freitag den 15. März 1901.

XIX. Jahrg.

Christenthum und Sozialdemokratie.

Unsere Zeit treibt wunderbare Blüten, und eine der absonderlichsten darunter ist die kommunistische Schwärmergeisterei einzelner Geistlicher. Vor uns liegt eine kleine Schrift, die unter dem Titel „Kann ein Christ Sozialdemokrat sein?“ den Inhalt des Vortrages wiedergibt, den der Doktor der Theologie und Konsistorialrath a. D. Franz vor einigen Monaten in einer sozialdemokratischen Volksversammlung zu Danzig gehalten hat. Die Schrift ist ein bezeichnender Ausfluß jener Schwärmergeisterei.

Der Gedankengang des Verfassers ist etwa der folgende. Von der Sozialdemokratie wird auf gesetzmäßigem Wege eine gründliche Aenderung der bestehenden Wirtschaftsordnung angestrebt. Es fragt sich nun, wie weit der von der Sozialdemokratie ersehnte Gesellschaftsbau christlichen Idealen und Maßstäben entspricht und unser Gewährsmann trägt kein Bedenken hierauf zu antworten: mehr, weit mehr als die heutige kapitalistische Staats- und Gesellschaftsordnung. Die Verechtigung zu solcher Antwort aber entnimmt er einzelnen Bibelworten und dem Kommunismus der unchristlichen Gemeinde in Jerusalem.

In der That, soviel Sätze soviel Irrthümer. Zunächst hat der Verfasser sich in seiner weltfremden Stubengelehrsamkeit ein völlig unzutreffendes Bild von der Sozialdemokratie zurechtgezimmert. Die sozialdemokratischen Ziele und Bestrebungen liegen keineswegs bloß in wirtschaftlicher Richtung, vielmehr handelt es sich bei der Sozialdemokratie um das völlige System einer Welt- und Lebensanschauung, zu dessen Grundbestandtheilen der Daß wider das Christenthum gehört.

Es ist auch völlig verkehrt und christlichen Grundsätzen widersprechend, wenn der Verfasser die wirtschaftlichen Ziele der Sozialdemokratie rein theoretisch werthet, ohne eine genaue Prüfung ihrer praktischen Durchführbarkeit anzustellen. Die Ziele der Sozialdemokratie sind für jeden verständigen Menschen Utopien, und gerade dies entscheidet über ihren Unwerth, insbesondere auch unter christlichem Gesichtspunkte. Was hat es denn für einen Sinn, Hirn und Herz der Massen durch halblohe Ideen und unerfüllbare Wünsche zu entzünden! Das Ende vom Liede kann doch nur bittere Enttäuschung und dumpfer Schmerz sein. Heißt das etwa das Glück der Menschen fördern und die Pflicht der Nächstenliebe bekräftigen, wie es das Christenthum verlangt? Wir meinen, das Gegentheil sei der Fall.

Ebenso schwach steht es auch um den christlichen Ausgangspunkt des Verfassers. Aus einzelnen Bibelwörtern und dem Kommunismus der christlichen Gemeinde zu Jerusalem soll bewiesen werden, daß christliche Ziele und sozialdemokratische Bestrebungen sich decken. Demgegenüber ist zu erwidern, daß einzelne aus dem Zusammenhange gerissene Stellen gar nichts erweisen. Genau so ließe sich mit anderen Sätzen der heiligen Schrift das strikte Gegentheil darthun. Dem wahren Geiste und der inneren Vernunft des Christenthums aber liegen jedenfalls sozialistisch-kommunistische Ideale durchaus fern. Die Briefe des Apostels Paulus, des sichersten Zeugnisses für unchristliche Zustände sehen durchweg Thatsache und Berechtigung des Privatgeheimnisses voraus, wie Thessalonisch so in Korinth, wie in Rom so in Ephesus. Das Christenthum weist jeden Kommunismus von sich, den asketischen, in der Betrachtung des irdischen Besitzes wurzelnden Kommunismus sowohl wie den modernen Kommunismus oder jenes utopische Gemeinschaftsziel der Sozialdemokratie, dessen tiefste Wurzeln Neid und Genußgier sind.

Es ist tief betrübend zu sehen, wie Christen und dazu noch berufene Diener des Wortes Gottes, sich anschicken, mit den ärgsten Feinden des Christenthums Hand in Hand zu gehen. Indessen man darf auf Gott vertrauen und die Geschichte bestärkt uns in diesem Vertrauen, daß alle, die bewußt oder unbewußt an den Grundfesten

christlichen Glaubens und Lebens rütteln, sich fruchtlos mühen werden.

Christlichen Glaubens und Lebens rütteln, sich fruchtlos mühen werden.

Christlichen Glaubens und Lebens rütteln, sich fruchtlos mühen werden.

Christlichen Glaubens und Lebens rütteln, sich fruchtlos mühen werden.

Christlichen Glaubens und Lebens rütteln, sich fruchtlos mühen werden.

Christlichen Glaubens und Lebens rütteln, sich fruchtlos mühen werden.

Christlichen Glaubens und Lebens rütteln, sich fruchtlos mühen werden.

Christlichen Glaubens und Lebens rütteln, sich fruchtlos mühen werden.

Politische Tageschau.

Römische Blätter kündigen einen Versuch des italienischen Königspaars am Berliner Hofe zum Herbst dieses Jahres an. Gleichzeitig würden der König und die Königin von Italien die Höfe von Petersburg und Konstantinopel besuchen.

Eine allgemeine Volkszählung findet in Frankreich am 24. März statt. Die letzte war im Jahre 1896. — Eine sogenannte „Anti-Duell-Liga“ ist in Paris gegründet worden. Ein Komitee wird die Frage studiren und die besten Mittel zur Unterdrückung von Duellen ausfindig machen.

Der türkische Gesandte in Madrid sitzt auf dem Trockenen. Er wartet vergebens auf die Auszahlung seines Gehalts. Er verständigte darum das Yıldiz-Palais, daß er seinen Posten definitiv verlassen werde, falls die Porte seine Reklamationen finanzieller Natur nicht binnen Wochenfrist erledigen sollte.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. März 1901.

— Se. Majestät der Kaisers hörte am Dienstag Mittag den Vortrag des Reichskanzlers. Am Mittwoch erstattete ihm der Kronprinz Bericht über die Fahrt nach München.

— Ueber das Befinden Sr. Majestät des Kaisers lautet das ärztliche Bulletin vom Dienstag: „Im Verlaufe der Wundheilung keine Störung. Weitere Abnahme der Schwellung.“ Am Montag Mittag hörte der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers.

— Der Kaiser hat dem König Mataafa auf Samoa als Zeichen seines Wohlwollens ein Geschenk zugehen lassen. Es ist eine eigenartige kunstgewerbliche Arbeit, die Bildhauer und Eiseler Otto Rohloff, Lehrer am Kunstgewerbmuseum, nach Angabe des Kaisers gefertigt hat. Das Ganze stellt

Seidenrobe eifrig redend und gestikulirend neben Papas stattlicher Gestalt einher, bei jeder Bewegung ihres Kopfes nickten und wogten die Blumen und Federn des silbergrauen Strohhutes und alle Augenblicke rief sie mich an ihre Seite, um mich auf irgend eine Toilette aufmerksam zu machen, oder etwas an meinem Anzug zu ordnen. Ich hatte auf ihren speziellen Wunsch mein neuestes, ganz weißes Kostüm angelegt, in dem ich zwar, wie die Tante behauptete, entsetzlich nichtern ausah, wie eine Engländerin, das aber wenigstens den Vorzug besaß, streng modern zu sein.

Den Gemälden schenkte Tante Rosa keine sonderliche Beachtung, ihr unruhiger Blick glitt flüchtig über die Reihen derselben hin und bald erklärte sie, niederhinken und ansruhen zu müssen. Papa lächelte sie zu einem der hochlehniigen Sammetsofha im großen Mittelsaal und winkte mir freundlich, ich sollte mich in meiner eifrigen Besichtigung der Kunstwerke nicht stören lassen. So ging ich allein weiter, den Katalog in der Hand und vor jedem mich fesselnden Bilde längere Zeit verweilend.

Als ich oben ein kleines Seitencabinet, in dem Kupferstiche untergebracht waren, betreten wollte, erblickte ich darin einen schwächlichen kleinen Herrn und erkannte in ihm sofort unseren Gast vom Vortage, Dr. Richter. Er schritt, beide Hände mit dem Hut auf dem Rücken haltend, dicht an den Wänden hin, eingehend jedes einzelne Blatt, jede Zeichnung betrachtend.

Noch hätte ich mich, von ihm unbemerkt zurückziehen können, doch es war mir interessant, den fortwährend wechselnden Ausdruck in den geistvollen Zügen des Gelehrten zu beobachten. Auf einmal, ehe ich es vermuthete, wandte er sich um und starrte mich

einen mit hellem Rothhaarschweif versehenen Händlingsstab aus Ebenholz dar, der mit reichen Verzierungen in getriebenem Silber ausgestattet ist.

— Heute wurde in der Budgetkommission des Reichstags die Berathung des Extraordinariums des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt. Zur Förderung der Herstellung geeigneter Kleinwohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte in den Betrieben und Verwaltungen des Reichs durch Gewährung von Beihilfen an Private sowie an gemeinnützige Unternehmungen (Ban-Vereine, Ban-Genossenschaften, Ban-Gesellschaften u. a.) wurden 2 Millionen Mark bewilligt und gleichzeitig folgende Resolution angenommen: Die Erwartung auszusprechen, daß die bewilligten Summen nur Verwendung finden, wenn bei Festsetzung der Mietzpreise der mit Mithilfe des Reichs errichteten Wohnungen nur die landesübliche Verzinsung und Amortisation des zu Ban der Häuser aufgewendeten Kapitals, sowie die Kosten der Verwaltung und Instandhaltung in Anrechnung gebracht werden und daß die Häuser späterhin keinem anderen Zwecke dienen dürfen. Nach längerer Debatte wurde die als erste Rate des Beitrags des Reichs zu den Kosten des Ausbaues der Hofkönigsburg geforderten 150 000 Mark mit 15 gegen 9 (freisinnige, sozialdemokratische und einige Centrum-) Stimmen bewilligt. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte: Die Gesamtkosten der Wiederherstellung seien auf 1 430 000 Mark veranschlagt. Dieser Anschlag sei reichlich bemessen und eine Ueberschreitung des Reichsbeitrags über 750 000 Mark sei ausgeschlossen. — Die Budgetkommission des Reichstags benutzte den gestrigen Tag zu einer Doppel Sitzung. Während der Vor- und Nachmittags-Sitzung hielt der Architekt Bodo Ebbard den Mitgliedern einen erläuternden Vortrag über die Hofkönigsburg. Der Etat des Reichsversicherungsamts wurde unbeauftragt genehmigt. Bei der Berathung des Extraordinariums des Reichsamts des Innern wurden die geforderten 42 000 Mark zur

eine Weile sprachlos, wie eine unübliche Erscheinung an.

Ich mußte unwillkürlich lächeln, und das gab ihm endlich die Bestimmung wieder.

„Fräulein Wilfried, sehe ich recht?“

Ein unverkennbar freudiges Aufleuchten und das leichte Erröthen, welches ich schon an ihm kannte, flog über sein Antlitz und wie einem plötzlichen Impulse folgend, reichte er mir die schmale feine Hand. Noch immer lächelnd, legte ich meine Rechte hinein und sagte:

„Guten Tag, Herr Doktor, welch' hübscher Zufall, Sie hier zu treffen, haben Sie die Tante und meinen Vater schon gesehen?“

„Nein, nein Fräulein, ich bin aufs höchste überrascht — solch ein Glück hätte ich mir ja kaum träumen lassen!“

Das „Glück“ gilt natürlich Tante Rosa, dachte ich und hatte dabei das Gefühl eines Unmuths, für den ich keine Begründung wußte. Er aber fuhr lebhaft fort:

„Ist Ihr Herr Vater in der Nähe? Würden Sie die Güte haben mich vorzustellen?“

„Gewiß, sehr gern, aber wollen Sie nicht erst Ihre Besichtigung der Ausstellung vollenden, Papa ist mit der Tante ganz vorn im dritten oder vierten Saal zurückgeblieben.“

„Und Sie, mein Fräulein? Haben Sie schon alles in Augenschein genommen?“

„Nein, ich bin erst bis zu diesem Cabinet gelangt.“

„Dann gestatten Sie vielleicht, Sie weiter geleiten zu dürfen, ich bin bereits öfter hier gewesen und kenne die hervorragenderen Werke.“

(Fortsetzung folgt.)

Tante Rosa's Besuch.

Von Margarethe Heinersdorf.

(Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

„Ich bin vollkommen fremd hier in Berlin und es wird Ihnen deshalb vielleicht einigermassen begreiflich erscheinen, mein Fräulein, wenn ich von der gütigen Erlaubnis, im Hause Ihres Herrn Vaters vorzusprechen zu dürfen, sogleich Gebrauch machte. Leider wußte ich nicht, zu welcher Tageszeit ich den Herrn Rechnungsrath daheim antreffen würde und so —“

„Mein Bruder wird es sehr bedauern Sie verfehlt zu haben,“ fiel Tante Rosa ihm ins Wort, „und Sie müssen uns versprechen, recht bald wiederzukommen, verehrter Herr Doktor.“ Dabei warf sie auf mich einen strengen Blick, der mir sagen sollte: Du wirst nun wissen, was Du zu thun hast. Ich reichte mich dann auch verlegen etwas in die Höhe.

„Ach ja, bitte Herr Doktor, Papa ist jeden Nachmittag von 3 Uhr ab zu Hause; er würde sich gewiß ungemein freuen —“

Es klingelte draußen heftig, und froh, aus der peinlichen Situation befreit zu werden, eilte ich hinaus, zu sehen, was es gäbe.

Als ich zurückkam, hatte Dr. Richter Hut und Stock genommen und stand vor Tante Rosa, die, im Fankel halb aufgerichtet, mit süßlichem Lächeln zu ihm emporschwamm.

„Auf Wiedersehen denn, gnädiges Fräulein!“ sagte er und drehte sich kurz herum. Sein Gesicht war ernst und kalt und die Stimme, deren Wohlklang ich vorher angenommen empfunden, hart und trocken, wie er sich dann mit knapper, gemessener Höflichkeit verabschiedete.

Tante Rosa schien das jedoch nicht bemerkt zu haben, denn sie schweigte förmlich in Entzücken, was für ein reizender, lieber Mensch der Doktor sei und wie klug und gelehrt und daß sie hoffe, er werde Papa sehr gut gefallen.

In ihrem Eifer achtete sie gar nicht auf meine, sonst oft genug von ihr getadelte Schweigsamkeit, sie sprach und lachte in einem fort — ich aber sann über das Problem der Liebe nach — — —

Zu meiner Verwunderung nahm Papa, dem wir am Nachmittag von dem gehaltenen Besuch berichteten, die Sache sehr gemüthlich entgegen, er lächelte behaglich seine Suppe und blinzelte schelmisch zur Tante hinüber.

„Sieh, sieh! Na, laß Dir den Freier nur nicht wieder entweichen!“

„Aber Richard, wie kannst Du so etwas sagen — bedenke doch das Kind, die Hammi!“

„Ach, das „Kind“ weiß ja noch garnicht, was ein Freier ist!“ lachte Papa und kniff mich in die Wange. „A propos Kinde, ich habe Willets zu Kunstausstellung besorgt; macht Euch nur gleich nach dem Essen fertig, heute spielen die Alexander draußen, da hat man wenigstens vernünftige Musik.“

Ich muß hierzu bemerken, daß Papa keine große Begeisterung für die Kunstausstellung hegt, dieselbe aber mir zulieb hin und wieder besucht, wenn, das ist Bedingung, im Park die Kapelle des Garde-Alexander-Regiments, bei dem er einst seine Militärlaufbahn absolviert und das seine besondere Sympathie besiegt, konzertirt.

Zwei Stunden später durchwanderten wir denn auch die kühlen, weiten Räume der Kunstgalerie am Lehrter Bahnhof. Die Tante trippelte in ihrer kostbaren, blaßrothen

Errichtung zweier Flaggenmasten am Niederwald-Denkmal abgelehnt. Für den in diesem Jahre stattfindenden internationalen Zoologenkongress wurden 16 000 Mark als Beitrag zu den Kosten genehmigt.

In der heutigen Generalversammlung der Reichsbank wurden in den Zentralausschuss neu gewählt: Fürst Habsfeld, Graf von Donnersmarck, Konrad Braunfels (in Firma S. Jakob S. Stern in Frankfurt a. M.), sowie als stellvertretendes Mitglied Graf Dönhoff-Friedrichstein.

Die Adresse der Frauen und Jungfrauen in Bremen ist heute Vormittag zugleich mit einem aus rosa Dreiecken bestehenden Blumentisch dem Kaiser aus Anlaß der glücklichen Rettung aus Gefahr überreicht worden.

Ein Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes ist am Sonntag in Berlin unter Mitwirkung von Vertretern aus allen Landesteilen Deutschlands gegründet worden. Der Verband will es sich zur Aufgabe machen: 1) allen deutschen Bankiers und die bisher bestehenden Vereinigungen von Banken und Bankiers untereinander in Beziehung zu bringen; 2) das Publikum über den Beruf und die Funktionen des Bankierstandes, sowie über die wirtschaftliche Natur der damit in Zusammenhang stehenden Einrichtungen, in erster Linie der Börse, zu belehren; 3) alles statistische, juristische und wirtschaftliche Material zu sammeln, welches zur Vorbereitung von Veröffentlichungen oder sonstigen Schriften des Zentralverbandes notwendig oder wünschenswert erscheint. Die Versammlung wählte einen Ausschuss von 15 Personen und dazu 6 Ersatzmitglieder aus Vertretern der ersten Berliner und auswärtigen Bankgeschäfte. Der Ausschuss wählte einen Vorstand von 6 Personen. Vorsitzender ist Justizrat Dr. Kießer; Stellvertreter sind Dr. Arthur Salomonsohn und Geheimrat Waldemar Müller, Kassierer Bankier Otto Burchardt. Außerdem gehören noch dazu Bankier Paul Warburg in Hamburg und Geh. Kommerzienrat Alexander v. Pfann in Stuttgart. Als Geschäftsführer fungiert Dr. Hatzfeld, Syndikus der Handelskammer zu Frankfurt a. M.

In dem „Ostdeutschen Grenzboten“ finden wir folgendes Infiziat: Wir enden unterzeichnete Schuhmachermeister Stalupönen machen ein geehrtes Publikum ergehen darauf aufmerksam, daß wir von heute ab Schuhwaren, die nicht von uns oder sonst einem Schuhmachermeister gekauft sind, zur Reparatur nicht mehr annehmen, da das billig offerierte Schuhwerk aus Waarenhäusern u. z. zu viel Papier und Pappe enthält, eine Reparatur dieser Schuhe nicht lohnend, auch zu zerranbend ist. Stalupönen, den 9. März 1901. H. Alkenis, W. Waldzun, Joh. Bichelhausen, W. Brenneisen, C. Breuer, C. Ellmer, Julius Ellmer, J. Hoffmann, G. Kasimir, K. Kollerer, Aug. Koruschat, Boeppel, F. Röder, Reimann, Leopold Warendorff, Weidner, Aug. Wittmojer, S. Zins. — Bravo! Möchten alle Handwerker sich dem Massenkonsum gegenüber so verhalten.

2000 Schuhmacher aus Berlin und Vororten beschloßen gestern Abend in eine allgemeine Lohnbewegung einzutreten. Einen Massenprotest gegen die geplante Abänderung der Bäckereiverordnung veranstalteten gestern Nachmittag die Berliner Bäckergehilfen. 2000 Personen nahmen an der Versammlung teil.

Für fahnenpflichtig erklärt wurde durch Beschluß des zuständigen Gerichts der erste Garde-Infanterie-Division der Leutnant Karl Ortman von der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

Bremen, 13. März. Der Untersuchungsrichter hat alle Personen aufgefordert sich zu melden, welche am 6. d. Mts. eine sog. Verbindungsflasche, wie sie der Arbeiter Weiland als Wurfgeschosse gegen den Kaiser benutzte, in der Nähe des Reichmannbrunnens haben liegen sehen oder welche ein solches Eisenstück vermiffen.

Meltingen, 13. März. Der Herzog wird sich heute Abend für längere Zeit nach Süd-Frankreich begeben.

Ausland.

Rom, 12. März. Der Papst empfing dieser Tage, wie der „Germania“ gemeldet wird, die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, die von ihrem Sohne, dem Prinzen Gustaf Adolf begleitet war. Der Papst schenkte dem jungen Arzkel Wilhelms I. eine Medaille mit seinem Bildnis.

Petersburg, 13. März. Für die nächste Woche ist der Herzog von Abercorn hier angekündigt, um die Thronbesteigung Königin Edwards anzuzeigen.

Zu den Wirren in China.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet am 12. d. Mts. aus Peking: Kolonne Britische

ist nach Tientsin zurückgekehrt. Kolonne Arnedi hat Peking erreicht, beide ohne besondere Vorkommnisse.

Reiters Bureau meldet aus Peking vom Dienstag: Feldmarschall Graf Waldersee theilte dem amerikanischen General Chaffee mit, wie über die unter seinem Befehl stehenden Truppen für die Sommermonate verfügt worden sei: 1000 Engländer sollen den Sommerpalast, eine kleine Abtheilung den Jagdparc und 2000 Mann die Umgebung der Ortschaften Danchou und Beitah besetzen. Deutschland sendet die Truppen, die jetzt in Peking liegen, nach einem Dorfe nordwestlich des Sommerpalastes in den Bergen, während die deutschen Truppen, die in Peking liegen, nach den Bergen im Westen der Stadt dislociert werden. Die Japaner und Oesterreicher bleiben in Peking. Graf Waldersee sagt, diese Vertheilung der Truppen werde Unruhen vorbeugen.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Peking vom 12. März: Die deutsche Gesandtschaft kaufte das Grundstück des Peking Klubs, das an das Gesandtschaftsgebiet führt, und gelangte mit Sir Robert Hart zu einer befriedigenden Vereinbarung durch den Austausch von Grundstücken der Polizeiverwaltung, die zur Umwandlung des deutschen Biersetz erwünscht waren.

Eine Reitermeldung aus Schanghai besagt: Die britischen und amerikanischen Chinaverene haben ihre Institute in London und Washington telegraphisch dringend ersucht, gegen den russisch-chinesischen Handelsvertrag zu protestieren.

Der Krieg in Südafrika.

Eine Delegation Kitcheners aus Bratonia vom Dienstag meldet: Dewet befindet sich nördlich von Brandfontein. Fortwährende Regenfälle hemmen die Bewegungen der englischen Truppen. Goringe, Delisle, Grenfell und Henniker verfolgen in der Kapkolonie zwei Abtheilungen der Buren.

Ferner wird aus Bloemfontein vom Dienstag gemeldet: In den letzten Tagen ist hier eine große Anzahl im Süden gefangen genommener Buren sowie viel ebenfalls im Süden erbeutetes Vieh eingetroffen. Von Blumers Truppen wurden 28 Gefangene hierher gebracht. Heute sind wieder 150 Gefangene hier angekommen.

Im englischen Unterhause erklärte am Dienstag Balfour, er könne zur Zeit bezüglich der Verhandlungen mit Botha keine Mittheilungen machen.

Nach Meldung aus Brüssel ermächtigte der Gesandte Dr. Lehds einen Vertreter des „Petit Bleu“ zu der formellen Erklärung, daß an den Vizepräsidenten der Südafrikanischen Republik Schalk Burger keinerlei telegraphischer Bescheid bezüglich der Unterhandlungen Bothas, von denen Präsident Krüger übrigens nichts wisse, ergangen sei.

Vom Mittwoch wird aus London gemeldet: Ein eiligt einberufener außerordentlicher Minister rath ist heute früh abgegangen. Es verläutet, eine der Verhandlungen zu demselben sei der Stand der Verhandlungen zwischen Kitchener und Botha gewesen.

Wie aus dem Haag gemeldet wird, empfing der niederländische Minister des Aeußeren in Gegenwart des niederländischen Gesandten in London die Delegirten der Vereine zur Wahrung der Interessen der niederländischen Aktionäre der Südafrikanischen Eisenbahngesellschaft. Die Delegirten ersuchten den Minister, die englische Regierung von der Gründung und der Wirksamkeit der Vereine in Kenntniß zu setzen, damit die niederländischen Aktionäre mit den anderen gleichgestellt würden. Der Minister erklärte sich dazu bereit.

Provinzialnachrichten.

Schönsee, 13. März. (Die Errichtung einer Volksschule) in Schwenen oder Preußisch-Lante ist in Aussicht genommen, da die Entfernung von Schwenen nach der jetzigen Schule in Wielkafonka 7 Kilometer beträgt.

Gollub, 13. März. (Die Termine für die regelmäßige Untersuchung der aus Ausland eingekilbten Pferde hat der Herr Regierungspräsident abändernd wie folgt festgesetzt: Montag 2 bis 4 Uhr nachmittags in Gollub, Mittwoch 10 bis 12 Uhr vormittags in Bischofshagen, Donnerstag 8 bis 10 Uhr vormittags in Leibsch, Donnerstag 2 bis 4 Uhr nachmittags in Gollub, Freitag 8 bis 12 Uhr vormittags in Bischofshagen.

Aus der Gutener Sandenbe, ung, 13. März. (Der landwirtschaftliche Verein Sandenbe) hielt kürzlich seine Generalversammlung ab. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Kienter Stobbe, R. Lunan, Vorsitzender, Goerz-Rieder, Vorsitzmann, Stellvertreter, Lehrer Grams, Schöndier, Schriftführer, Wesler, S. Goers, Rohgarden, Stellvertreter, Antzvorlicher, Richard-Schneid, und Kienter Bartel-Schneid, Nebendamt und Stellvertreter wurden durch Jura wieder gewählt. Der Verein hielt im Vorjahre 12 Sitzungen ab. Zu Vorträgen waren drei auswärtige Herren anwesend. Der Verein gehört der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und dem Provinzial-Ostbayerischen als korporatives Mitglied an. Die Mitgliederzahl ist auf 81 gestiegen, die fast alle Landwirthe sind. Nach dem Kassibericht betragen die Einnahmen 1023 Mk., die Ausgaben 877 Mk., so daß ein Bestand von 146 Mk. verbleibt. Der Verein besitzt 7 Bullen und 6 Eberationen und 7 Viehstücken. Von der Landwirtschaftskammer sind dem Verein drei Sabunzeigen zu Verfügung überwiefen. Im Vereinsgebiet bestehen mehrere Geflügelzuchtstationen für Hühner, Enten und Truten. Der gemeinsame Bezug von Saffern und Jambing der Schweine durch ein Vereinsmitglied hat sich vorzüglich bewährt. Es wurden für mehrere hundert Mark Saffern und Kollaus-Serrn von der Landwirtschaftskammer bezogen und damit 1197 Schweine gewirbt. In 15 Ställen wurden 42 rothlaufkrante Schweine gemipft, von denen nur 9 fielen. — In der nächsten Sitzung wird Herr Mittergutbesitzer Herdemenges Rahmel über Zweck, Ziele und Erfolg der Genossenschaft für Viehverwertung für Deutschland sprechen.

Elbing, 13. März. (Für Unterdrückung der ansteckenden Kinderkrankheiten) wird der Unterricht für unsere Volksschulen vorläufig bis Ostern ausfallen.

Neuteich, 10. März. (Den Erziehungstod an Kollendunst) erlitt vor wenigen Tagen die neunzehnjährige Kätherin W., als sie bei dem Besuche in Neuteichhinterfeld thätig war. Die W. hatte vor dem Schlafengehen den Ofen ihres Zimmers

mit Kohlen geheizt und wurde am nächsten Morgen leblos aufgefunden.

Dirschau, 11. März. (Ereignisse Pfarrstelle.) Am die durch Tod des Herrn Pfarer Friedrich zu Gnojau erledigte, auf dotirte evangelische Pfarrstelle haben sich 39 Bewerber gemeldet. In nächster Zeit sollen die Probepredigten der auf die engere Wahl gestellten Bewerber stattfinden.

Danzig, 12. März. (Neues Hafengebiet. Ostwirthsbereine.) Die zuständigen Herrn Minister haben angeordnet, daß der neue Hafengebiet hinsichtlich der Bestimmungen über die Binnen-schiffahrtsabgaben erst am 1. Oktober d. Js. und hinsichtlich der Bestimmungen über die Floßlagergebühren erst am 1. Juli d. Js. in Kraft tritt. In gleich haben sie sich damit einverstanden erklärt, daß die Verkehrsabgaben von Binnenfahrzugen im städtischen und städtischen Hafengebiet einheitlich geregelt werden. Infolgedessen ist seitens des Herrn Regierungspräsidenten bereits die Verfügung erlassen, daß der im „Amtsblatt“ vom 2. Februar 1901 abgedruckte neue Tarif für die Erhebung der Hafengebühren in Danzig-Mehrwasser hinsichtlich der Bestimmungen unter II. über die Binnen-schiffahrtsabgaben erst am 1. Oktober und hinsichtlich der Bestimmungen unter III. über die Floßlagergebühren erst am 1. Juli d. Js. in Kraft tritt. — Der Danziger Ostwirthsbereine beschloß gestern, auf dem im April d. Js. in Osterode stattfindenden Jountage für einen Beschluß zu wirken, der die Abhaltung des deutschen Ostwirthstages im Jahre 1903 in Danzig verlangt.

Danzig, 13. März. (Die Ankunft des Prinzen Heinrich) wird nach den bisherigen Bestimmungen am 30. März erfolgen, und zwar mit dem ersten Lebningsgeschwader, dessen Chef Prinz Heinrich als Vizeadmiral ist. Das Geschwader besteht aus den Linien-schiffen „Kaiser Friedrich III.“ (Flaggschiff des Prinzen), „Kaiser Wilhelm II.“, „Baden“ (Flaggschiff des zweiten Admirals, Kontradmiraal Vilsdorf), „Sachsen“, „Winterberg“ und dem kleinen Kreuzer „Saab“. Die Schiffe verlassen am 26. März Kiel, laufen auf der Herreise Sankt an und sind hier am 30. im Laufe des Vormittags zu erwarten. Am 31. März ist Anheftag und es dürfte an diesem Tage die Fahrt in das Westhieselgelände angetreten werden, falls nicht Eisgang und Hochwasser eine wesentliche Einschränkung der Reichsflotte, die bis oberhalb Dirschau erfolgen soll, bedingen. Das Geschwader mit dem Prinzen tritt dann am 1. April die Rückfahrt nach Kiel an. Eine Befehlslage der Flotte an den dies-jährigen Kaisermanövern in größerem Maßstabe wird nur stattfinden, wenn das „Brandenburg“-Geschwader, welches im Vorjahre den Befehl erhielt, nach China zu dampfen, bis dahin zurückgekehrt ist. Jedenfalls aber ist die Vereinigung von Land- und Seemannsvereinen in Aussicht genommen.

Danzig, 13. März. (Der westpreussische Provinzialausschuss) beschloß am 12. d. Mts., das Bankkapital für die 23 Kilometer lange normal-spurige Kleinbahn von Buzig nach Krowo auf 1 050 000 Mk. festzusetzen und sich bereit zu erklären, einen Betrag von 190 000 Mk. in Aktien unter den üblichen Bedingungen auf die Provinz zu übernehmen. Der Herr Landesbaudirektor wurde ermächtigt, an der Gründung der Aktien-gesellschaft teilzunehmen und eine Wahl in den Aufsichtsrath anzunehmen. Der Staat soll zu dem Bahnbau 380 000 Mk., der Kreis 270 000 Mk., der Unternehmer 210 000 Mk. beisteuern. Der Antrag auf finanzielle Unterstützung des Kleinbahnbauens im Kreise Schweg wurde an die Kleinbahnkommission zur Vorprüfung überwiesen. Dem Kreise Verent wurde für die 16 591 Meter lange Kreis-Chaussee Alt Baleschken-Beuzlau und für die 15 211 Meter lange Kreis-Chaussee St. Kirsch-Stoffershütte (Sohn) eine Prämie von 3 70 Mark für das laufende Meter bewilligt, dem Magdalenenstahl zu Odra wurde eine Beihilfe von 500 Mk. bewilligt.

Königsberg, 13. März. (Kommunalsteuer.) Die Königsberger Stadtverordnetenversammlung beschloß, an Kommunalsteuern in nächsten, am 1. April beginnenden Verwaltungsjahre 180 Proz. der Staatssteuern und 165 Proz. der Realsteuern zu erheben.

Gumbinnen, 14. März. Der vorgestern gefällte Unteroffizier Marten ist heute früh 4 Uhr am Stallpöner Thor in Zivilkleidung ergriffen worden.

Schulz, 12. März. (Aufgehört) hat sich der seit ca. 18 Jahren hier bestehende Frauenverein; die Mitglieder desselben sind dem kürzlich gegründeten Diakonissenverein beigetreten.

Köslin, 12. März. (Städtische Theater.) Die vor längerer Zeit aufgetauchte Idee der Reorganisation eines Städtischen Theaters für den Regierungsbezirk Köslin tritt jetzt wieder in die Erscheinung, indem der Regierungspräsident Vertreter der Städte Köslin, Kolberg, Belgard, Neustettin, Stolp und Lauenburg für Donnerstag den 21. d. Mts. zu einer Besprechung nach dem Präsidialgebäude eingeladen hat.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 15. März 1830, vor 71 Jahren, wurde der Schriftsteller Paul Heyhe in Berlin als Sohn des bekannten Sprachforschers P. W. L. Heyhe geboren. Von ihm empfieng der Knabe den ersten Unterricht. Als 17-jähriger Schüler erlitt er an seinem Vaterlandswerk unter dem Titel „Zugbrunnen. Neue Märchen von einem fahrenden Schüler“. In Bonn studirte Heyhe bis 1850 romanische Sprachen, ging dann nach Italien und forschte fleißig in den Bibliotheken. Seine acht deutschen Dramen: „Elisabeth Charlotte“, „Ludwig der Bayer“, „Sans Lange“ durchwehen deutscher Sinn und deutsche Sitze, besonders „Sans Lange“ geht bei patriotischen Festen mit immer neuem Erfolg über die Bühnen. Als Meister der Novelle ist Heyhe Rufm unbestritten: „Die Blinden“ und „Nation“ beweisen das.

Thorn, 14. März 1901. (Personalien.) Der Kaiser hat den Pfarer Edel in Graubenz zum Superintendenten der Diözese Culm ernannt.

(Personalien von der katholischen Kirche.) Am Montag wurde Herr Vikar Casimir Abbe aus Thorn auf die Pfarre Matern, im Dekanate Danzig II, kirchlich eingeweiht.

(Personalien von der Post.) Ange-stellt werden mit dem 1. April d. Js. die Post-assistenten Bachholz und Weickmann in Thorn, der Postassistent Kemms in Thorn im Bezirk der Ober-Postdirektion Bromberg. Ernannt ist der Postsekretär Löber zum Postmeister in Miesenburg.

Verzegt ist der Postassistent Brock von Thorn nach Danzig.

(Zu einer 4-wöchentlichen Uebung) vom 4. Juni bis zum 1. Juli werden nach dem Garnison-Lazareth Danzig und Thorn je 3 und Graubenz 2 dem Mannschaftsstande angehörende Geißliche einberufen.

(Petitionen an das Abgeordnetenhaus.) Aus Weibrenken sind dem Hause der Abgeordneten weiter folgende Petitionen zugegangen: Neumann, Wassermühlensbesitzer, Rosenfeldermühle bei Beterawalde (Kreis Schlochau) bittet um Verbot des Wasserlaufes durch einen oberliegenden Müller. — Schulz, Gerichtsdirektor zu Schweg, bittet um andere Festlegung seines Besoldungsdienstalters. — Der Gemeindevorstand zu Mocher bei Thorn bittet um Behandlung der Landgemeinde Mocher als Stadt bei der Zusammenlegung des Kreistages für den Landkreis Thorn. — Der Magistrat an Culm bittet um den Bau einer Bahn Culm-Mischke (Kuba).

(Neuer Stadtkreis.) Der Minister des Innern hat die Stadt Stargard i. Pommeren aus dem Verbaude des Landkreises Saagig im Regierungsbezirk Stettin in der Art für ausgetheilt erklärt, daß sie vom 1. April ab einen Stadtkreis bildet.

(Die Westpreussischen Raiffeisenvereine) hielten am Mittwoch in Danzig unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors Herrn v. Pries eine Verbands-sitzung ab. Nach dem Jahresbericht gehören zum Verbaude 173 Raiffeisenvereine und 33 Produktivgenossenschaften. Die Ausgaben für die Organisation betragen 14 000 Mark, der Gesamtumsatz im Geldverkehr 14 Millionen Mark, in den beiden letzten Monaten wurden für eine Million Darlehen zurückgezahlt. Der Umsatz im Waarenverkehr betrug 10 Millionen Mark, der Umsatz der Westpreussischen Provinzial-Genossenschaftsbank sieben Millionen Mark.

(Die Sammlungen des westpreussischen Provinzialmuseums) sind wieder vermehrt worden. Die Witwe des in Leipzig verstorbenen Reichsgerichtsraths Herrn v. Hümann, früher in Marienwerder, hat dessen ansehnliches Herbarium, das namentlich eine große Zahl seltener einheimischer Pflanzen enthält, überwiesen. Die größte Vermehrung hat wiederum bei der vorgeschickten Sammlung Kattengruben. In Warmhof bei Neve wurden bei den zum Kleinbahnbau erforderlichen Erdarbeiten Gräber aus der Wikinger Epoche aufgedeckt. Die Funde erhielt das Museum, darunter ein vollständig erhaltenes Schwert von Eisen mit Silberinlagen.

(Altstädtische evangelische Kirchengemeinde.) Die beiden Kirchengemeinden hielten am Dienstag eine Sitzung ab, in welcher der Etat nach dem Vorschlage des Kirchenvorstandes in Einnahme und Ausgabe auf 17 657,80 Mk. festgesetzt wurde. Als Abgeordneter für den Parochialverband wurde Herr Reuter Wegner und als Stellvertreter zum Parochialverband wurden die Herren Prof. Eub, Rektor Seidler und Kaufmann Nieffli gewählt.

(Polonialverein.) Auf den morgen Abend im Rothen Saale des Artushofes stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Bassage über Kimberley und Johannesburg sei nochmals hingewiesen.

(Offizianten-Begräbnisverein.) In der am Dienstag Abend bei Nicolai abgehaltenen Hauptversammlung wurde die Jahresrechnung vorgelesen, welche eine Einnahme von 1462,60 und eine Ausgabe 628,40 Mk. ergibt, so daß ein Restbestand von 834,20 Mk. verbleibt. Das Vereinsvermögen beträgt 14 508,25 gegen 13 783,25 Mk. im Vorjahre, mithin 725 Mk. mehr. Es waren im letzten Jahre nur 4 Sterbefälle, für die 432 Mk. Begräbnisgeld gezahlt wurden. In Rechnungs-revisionen wurden die Herren Schlossermeister Labes, Klempnermeister Meinas und Schuhmachermeister Schilly ernannt. Der Rechnung für das Rechnungsjahr 1899 wurde Entlastung erteilt. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden die ansässigen Mitglieder, die Herren Uhrmacher Thomas, Reuter Seibitz, Barbier Brindt und Restaurateur Nicolai wiedergewählt.

(Der Turuber Verein) hält morgen Abend bei Nicolai eine Hauptversammlung mit darauffolgender Turunkirche ab.

(Als letztes Künstlerkonzert) in dieser Saison wird am Mittwoch den 27. März im Artushof ein Kammermusik-Abend des Künstlerquartetts Heinrich Davidsohn, Hedwig Braun, Paul Binder und Fritz Herbst stattfinden. Die Künstler-Vereinigung, welche seit einer Reihe von Jahren in Danzig, Elbing und Königsberg u. a. Kammermusik-Abende veranstaltete, beabsichtigt auch hier vom nächsten Winter ab in jeder Saison 3-4 Abonnement-Konzerte zu geben. Ueber das letzte Konzert der Künstler-Vereinigung in Danzig Mitte Februar schreibt die „Danziger Zeitung“: Das gelungene vierte und letzte der Kammermusik-Abonnement-Konzerte des Herrn Heinrich Davidsohn mit den Königsberger Künstlern Fr. Hedwig Braun (zweite Geige bzw. Viola) und den Herren Paul Binder (Viola) und Fritz Herbst (Cello) war gleichsam ein freundliches Nachspiel zu dem vorwiegenden Ernst der drei früheren; es bewegte sich in der gemäßigteren Zone der älteren Klassik, des sofort Verständlichen, zum größeren Theil sogar in der Sphäre des liebenswürdig Alt-modischen. Das Programm bestand aus dem Es-dur-Quartett op. 12 von Mendelssohn, der Serenade op. 8 von Beethoven und dem sogenannten Vogelstimmen-Quartett op. 33 Nr. 3 von Haydn. Die Serenade Beethovens ist ein Nachklang jener Abendmusik, von großen Herren der Dame ihres Herzens mit beglückten Musikern auf stiller Straße oder im Garten dargebracht, von denen wir in Rossinis Barber ein kleines Beispiel vor uns haben. Das große Quartett von Mendelssohn wurde mit aller wünschenswerthen Akkuratess gespielt. Die Serenade spielte Herr Davidsohn mit Fräulein Binder und Herrn Herbst, das recht musikalische Spiel der Dame und die fehlerlose Sicherheit, mit der Herr Binder eine für das Cello ziemlich vertieft hoch liegende Melodie ausführte, sind hierbei hervorzuheben. Das ganze und das Schlußquartett gereichten durch die Feinheit, die Wärme und den Humor der Ausführung mit all ihren Schwächen den Zuhörern zu angenehmer Erheiterung. Wenn es wäre, so ist es gegangen wie das Haydn'sche Quartett, fast verschwiegend, endet. Wohlthun nach einer Pause besann man sich, und rief die Künstler zum Abschied noch einmal hervor. Jene Neigung des Publikums aber, still wegzugehen, durch den Vortrag des Werkes nicht weniger als durch dessen Inhalt begünstigt, war selber ein Beweis mehr für die Trefflichkeit der Ausführung. Der Leiter hat sich durch den schönen

Beltrag zu edler leistungsfreier Musikpflege hier-
selbst, den seine vier Abende ausmachten, wiederum
im höchst anerkanntem Verdienst erworben.
Dr. C. Fuchs.

(Symphonie-Konzert.) Ihr zweites
dieswinterliches Symphonie-Konzert veranstaltete
gestern Abend im Artushofe bei zahlreicher Zu-
sammenschau die Kapelle unserer 21er. Das Kon-
zertprogramm zeichnete sich wie immer durch sorg-
fältigste Wahl aus. Eingeleitet wurde der Kon-
zertabend durch die E. Grieg'sche Konzertouvertüre
„Im Herbst“, welche Herbststimmung und
Herbstsehnen in anmutiger Weise wiedergibt.
Den Glanzpunkt des Abends bildete natürlich die
Symphonie A-moll von Mendelssohn-Bartholdy,
die bekanntlich zu den besten Symphonien zählt.
Im ersten Satz wird die etwas melancholische
Introduktion durch das recht feingliedrige kom-
ponierte Allegro agitato abgelöst. Der zweite Satz
bringt ein liebliches Scherzo mit einem großen
Reichtum anmutiger Figuren. Der schönste
Teil der Symphonie ist jedoch das folgende
Adagio cantabile, in dem sich Mendelssohn's ganze
Meisterhaftigkeit in der Behandlung gerade dieses
Rhythmus lieblich und ergreifend ausdrückt. Das
Trügerische Allegro birgt eine hülfle hervorragende
musikalische Schönheit und in dem großartigen
majestätischen Finale findet die Symphonie den
würdigsten Abschluss. Herr Kapellmeister Böhm
hatte das Werk bis in die kleinsten Details vor-
trefflich ausgearbeitet und erzielte nach jedem Satz
fürwahr den besten Erfolg. Die Anerkennung des Publi-
kums fand einen besonders ehrenvollen Ausdruck
dadurch, daß ein mächtiger Beifall dem be-
währten Kapellmeister überreicht wurde. Im
zweiten Teil des Konzertabends gelangte zunächst
das weiche erlesene Andante cantabile aus dem
Streichquartett von B. Tschaikowsky bei der jarten
Behandlung durch das Orchester zu guter Wirkung.
Die nächste Nummer bildete ein höchst drei-
heutiges Werk von R. Volkmann, Serenade in
F-moll, welche neben diesem überaus schönem auch
manches Schöne enthält, das nur bei so vorzüg-
lichem Vortrag wie gestern zu höherer Wirkung
kommen kann. Den wohlvollsten Teil der Se-
renade bildete zweifellos der zweite Satz, das reizende
Molto vivace. Inletzt kam die leidenschaftliche,
fremdartig anmutende E. Salo'sche Rhapsodie zu
Gehör, eine originelle Komposition, deren Presto-
Satz in seinem rasenden Tempo eine geradezu über-
wältigende Wirkung ausübte. Die wohlgeschulte
Kapelle, der tüchtige Dirigent haben gestern wieder
den besten Beweis geliefert, daß ihre musikalische
Künste allen Anforderungen gerecht zu werden
vermögen.

(Volks-Unterhaltungsabende.)
In Berücksichtigung der sozialen Bedeutung der
im Regierungsbezirk Posen immer mehr in Auf-
nahme kommenden Volksunterhaltungsabende hat
der Herr Finanzminister unter Abweichung der
vorgeschriebenen Regel, wonach jede einzelne
Lustbarkeit einer besonderen Genehmigung be-
darf, für den Regierungsbezirk Posen gestattet,
daß für die Abhaltung der Unterhaltungsabende
innerhalb eines längeren Zeitraumes, etwa eines
Jahres, eine einheitliche Genehmigung im Voraus
erteilt wird, die demgemäß nur mit einem
einmaligen Stempel der Tarifstelle 30 zu belegen
ist. Eine Freilassung von dieser Abgabe hat der
Herr Finanzminister als gesetzlich nicht zulässig
erachtet. Der vorgeschriebene Stempel beträgt
nur 1,50 Mk. oder 50 Pf.

(Wiewarmarkt.) Auf dem heutigen Vieh-
markt waren anwesend: 312 Ferkel und 38
Schlachtschweine. Gezahlt wurden 39-41 Mk. für
fette, 36-38 Mk. für magere Waare pro 50
Kilogr. Lebendgewicht.

(Polizeiliche.) In polizeilichen Ge-
samtverfahren wurden 3 Personen genannt.

(Geunden) am Telegrafennachricht-
stellen ein Taschenuhrbuch und Geldscheine
wurden, ein Schild „Zieland“, im Briefkasten in
der Adlerstraße, ein Schild „F. Karasewski“ im
Briefkasten in der Schuhmacherstraße. Näheres
im Polizeireport.

(Von der Weichsel.) Nicht nur eine,
sondern drei Eisfloßungen wurden vorgestern auf
der Strecke Gornow-Weichselhof durch die Eis-
brecher befreit, von denen namentlich die oberste
bis zur Höhe reichte. Zusammengehobene Eis-
massen bis zu vier Meter Höhe überragten die
normale Eisfläche an anderen Stellen.
Der Weichselstrecke ist bei Gornow und Kurze-
brack vollständig unterbrochen.
Uns Warkau wird gemeldet: Wasserstand
hier heute 2,56 Mtr. (gegen 2,73 Mtr. gestern).
Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 14. März
früh 3,16 Mtr. über 0.

Podgorz, 13. März. (Eine Sitzung der Ge-
meindervertretung) fand gestern Nachmittag statt.
Nachdem die Wahl des Herrn Baumunternehmers
Witkowski zum zweiten Magistratspräsidenten
vom Herrn Regierungsratspräsidenten nicht bestätigt
worden, ist eine Neuwahl vorzunehmen. Es wurde
einstimmig Herr Richtermeister Prochow zum
Schiffen auf 6 Jahre gewählt. — Der Vorsitzende
teilte mit, daß die beiden Nachtwächter Lau und
Adam dem Magistrat gefällig haben und ihre
Ämter am 31. d. Mts. niederlegen werden. Die
Stellen sind ausgeschrieben worden und es haben
sich acht Bewerber gemeldet, von denen Franz
Raminowski aus Walden bei Flatow und Manioli
aus Schöne, beides verheiratete jüngere Männer,
ausgesucht und zur Probefristleistung auf 6 Mo-
nate einberufen sind. Den beiden Leuten, die am 31.
d. Mts. ihren Dienst übernehmen, wird die
Strafeneinigung und Verlegung je zur Hälfte
übertragen werden. — Eine Verwaltungstreitliche
Thorn gegen Podgorz hat die Vertretung schon
mehrmals beschickt; es handelt sich um die Ver-
anlassung des Brauereibesizers Groß-Thorn zur
Kommunalsteuer. Er hat hier am Schießplatz eine
Restaurations an einen Bäcker vermietet, von
dem er zwar keine Wacht und keine Miete be-
kommt, ihm jedoch das Bier literweise so abgibt,
daß Wacht und Miete schon eingegriffen sind. Er,
der die geforderte Steuer begahen will, fordert
von Thorn, daß er dort um den hier gezahlten Be-
trag ermäßigt wird. Thorn hat hierüber gegen
Podgorz den Klageweg beschritten und Podgorz
hat beim Kreisaußen- und Bezirksaußen ein ob-
liegendes Urteil erwirkt. Der oberste Gerichts-
hof, das Oberverwaltungsgericht, hat nun die
Sache für nicht genügend angeklagt erachtet und
dieselbe zu nochmaliger Verhandlung an den Be-
zirksaußen geschickt. Recht kostspielig dürfte
dieser Prozeß für diejenige Gemeinde werden, die
ihn verliert. — Der Vorsitzende teilt der Ver-
tretung mit, daß die Kreislasten für Podgorz, die
bisher 7000 Mk. betragen, nachträglich auf 9451,92

Mk. festgestellt worden sind. Da der Etat für das
Rechnungsjahr festgesetzt und Geld zur Zahlung
dieser Differenz nicht vorhanden ist, so soll der
Herr Landrath um Stundung des betr. Festset-
zungs gebeten werden, wozu die Vertretung ihre
Zustimmung giebt. — An Stelle des verstorbenen
Sattlermeisters Herrn Schlöffer wird auf Vorschlag des
Vorsitzenden zum Mitglied des Kuratoriums der Fort-
bildungsschule Herr Klempnermeister Ullmann er-
nannt. — Die Freiwillige Feuerwehr bittet um
Beschaffung von drei neuen Steigerleitern; das
Gesuch wird vom Vorsitzenden bekräftigt. Auf
Antrag des Verordneten Herrn Thoms wird be-
schlossen, eine große und eine kleine Anstellleiter
und eine Steigerleiter für die Wehr anzuschaffen.
Auch wünscht der Antragsteller, daß noch ein
Wasserwagen angeschafft wird, da die vorhandenen
Wasserkräne sich als unbrauchbar erweisen haben.
Im neuen Etatsjahr soll der Wasserwagen und ein
Nutzungsgeld angeschafft werden.

Aus dem Kreis Thorn, 13. März. (Personal-
notiz.) Gendarm Hermann, bisher in Pleszenia,
ist mit dem 1. d. Mts. pensioniert worden; sein
Amtsnachfolger ist Gendarm August in Pleszenia.
In dem Dienstbezirk tritt eine Veränderung nicht ein.

Aus dem Kreis Thorn, 14. März. (Gumbe-
sperr.) Nachdem bei einem in Dorf Siemon ge-
schätzten Stunde bei der thierärztlichen Obduktion
die Tollwuth festgestellt worden ist, so ist über die
Ortschaften Dorf Siemon, Wilsch, Müdigheim,
Reitschlag, Lamsdorf und Dittowitz die Gumbe-
sperr verhängt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Gesundheitszustand des Grafen
Leo Tolstoj hat sich wesentlich verschlimmert.
Der berühmte Schriftsteller ist sehr abge-
magert und empfindet große Schmerzen in
der Leber und in den Nieren. Er weilt
augenblicklich in Moskau.

Mannigfaltiges.

(Polizeidirektor von Meerscheidt-
Hillebrand.) Es wird jetzt bestätigt, daß der
im Berliner Sternberg-Prozeß bloßgestellte Poli-
zeidirektor v. Meerscheidt-Hillebrand seinem Leben
ein gewaltiges Ende gemacht hat, und zwar mit
Chankal, das er dem Kriminalmuseum im Poli-
zeipräsidium entnommen hatte. Wie zerrüttet die
Vermögensverhältnisse des Dahingegangenen ge-
wesen, beweist der Umstand, daß sein bloßer Nach-
laß nur einige Fennige betrug. In seiner Er-
reueung hatte Herr von Meerscheidt am Tage des
Todes einen Brief an den Staatsanwalt Brand
geschrieben, in dem er sich beschwert, daß die Staats-
anwaltschaft ihn mit Verbrechen auf eine Stufe
setze.

(„Blutregnen“ in Berlin.) Die Natur-
erscheinung des „Blutregens“, der in Italien
niedergegangen, ist am Montag auch in
Berlin beobachtet worden. Gegen 10 Uhr
morgens fiel ein leichter Staubregen, dessen
einzelne Tropfen dunkel gefärbt erschienen.

(Auf Gold) ist man bei Grabungen bei
Deggendorf in der Nähe des niederbayerischen
Dorfes Ginn gestoßen. Umfassende Arbeiten
sind bereits im Gange.

(Die Mode vor Gericht.) In einer
Strafkammerverhandlung zu Düsseldorf nahm jüngst
der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Mosbach,
Veranlassung, eine mit einem auffallenden
Kopfschmuck versehene weibliche Angeklagte darauf
aufmerksam zu machen, daß man nicht als
„Modepuppe“ vor Gericht erscheine. Gleich-
zeitig wurde bezwungen dem anwesenden
Vater des Mädchens eine ernste Rüge
anteil.

(Selbstmord.) Erschossen hat sich in
Göttingen der Leutnant Krebs vom 82. In-
fanterie-Regiment.

(Röln oder Köln?) In dieser Frage erhält
die Rhein-Weichsel-Bez. „nachstehende Aufklärung:
„Vereits seit längerer Zeit hatte in verschiedenen
Zweigen der Verwaltung die verschiedene Schreibung
an Unzuträglichkeiten geführt. Daher wurde die
Frage in einer Sitzung des Staatsministeriums
erörtert und man beschloß einstimmig, Köln mit
K zu schreiben. Dieser Beschluß wurde mit aus-
sichtlicher Begründung, und von sämtlichen Mi-
nister unterzeichnet, dem Kaiser vorgelegt zur
Unterschrift. Er trug das K durch, setzte ein C
darüber, unterzeichnete und sandte das Schriftstück
dem Ministerium zurück.“ Auch uns ist bekannt,
bemerkte hierzu die „Tägl. Rundsch.“, daß der
Kaiser für das C eine größere Vorliebe hat als
für das K, trotzdem können wir aber nicht recht
glauben, daß der Vorschlag sich in der oben ge-
schilderten Weise abspielt haben soll.

(Tötung durch Elektrizität.) In-
folge starken Schneefalls zerriß neulich in Wien
Drähte der elektrischen Oberleitung. Durch Ver-
sicherung mit diesen Drähten wurden 5 Pferde in
den Straßen getötet.

(Von einer merkwürdigen Natur-
erscheinung) wird aus Italien berichtet:
Seit der Nacht zum Sonntag bedeckt eine
röthliche Wolke den Himmel über der Stadt
Palermo. Der ganze Himmel erscheint tief
geröthet, ein heftiger Südwind weht. Die
gefallenen Regentropfen haben das Aussehen
genommenes Blutes. Die Naturerscheinung,
welche unter dem Namen Blutregnen bekannt
ist, wird auf den afrikanischen Wüstenland
zurückgeführt, der vom Winde herübergetrieben
worden ist. Dieselbe Erscheinung wird auf
der ganzen Insel beobachtet. Die in Sizilien
beobachtete Naturerscheinung wurde ebenso
auch in Sidalien wahrgenommen. In
Rom ist der Himmel gelb gefärbt, es herrscht
starker Sirokko; in Neapel herrscht Sand-
regen. Um 5 Uhr nachmittags gewahrte
man bei tiefrothem Himmel das Schauspiel
einer „Fata Morgana“. Den ganzen Sonntag
über herrschte in Sizilien wie in Rom un-
erträgliche Atmosphäre. Das Thermometer
stieg plötzlich bis 20 Grad und ein heißer
Wind fegte durch alle Straßen. In Pa-

lermo und Neapel stürzte das Volk in die
Kirchen, es glaubte, daß der Weltuntergang
bevorstehe.

(Eine wunderbare Lebensrettung)
ist, wie der „Post. Bzg.“ aus Rom geschrieben
wird, im Quartier von S. Mario Maggiore
das Gespräch des Tages. Im obersten
Stockwerke eines siebenstöckigen Hauses be-
fand sich in einem nach dem Hofe zu ge-
legenen Zimmer ein neunjähriges Mädchen,
Anita Caputo, das sich aus dem offenen
Fenster lehnte, um die von der Strafe her-
aufstöhnende Musik besser zu hören. Die
Kleine verlor dabei das Gleichgewicht und
stürzte in die Tiefe. Ihr gutes Glück wollte,
daß sie auf einen in der Höhe des dritten
Stockwerkes quer über den Hof gespannten
Wäschebrett fiel, und sie hatte Geistesgegen-
wart genug, ihn mit beiden Händen zu er-
fassen. Er riß zwar, aber sie behielt das
fürzere Ende in den Händen und flog nun
in schräger Linie gerade in ein offenes
Fenster des zweiten Stockwerkes hinein und
einer Frau, die unweit des Fensters stand,
in die Arme. War diese zu Tode erschrocken,
so hatte dafür das Kind weder Beschädigungen
noch arge Gemüthserschütterung davongetra-
gen. „Ich habe nicht Zeit gehabt, zu be-
denken, was mir geschah“ war die Antwort
auf die Fragen nach dem, was es empfunden
habe.

(Ueber eine Eisenbahnkatastrophe)
wird aus Brüssel berichtet: Sonnabend Abend
fuhr infolge eines Verfehlers bei der Weichen-
stellung ein von Roulers kommender Personenzug
auf einen Güterzug auf. Mehrere Personen-
wagen entgleiteten. Der Lokomotivführer und zwei
Reisende wurden getödtet, eine Anzahl von Passa-
gieren schwer verletzt.

(Entschädigungsanspruch.) General
Duffin, der als Vertreter Belgiens an der
Totenfeier des Königs Humbert theilnahm
und bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe
von Rom am Bein verletzt wurde, verlangt
jetzt eine halbe Million Entschädigung. Die
Eisenbahn aber will nur 400 000 Lire geben.
Ein Prozeß steht bevor.

(Großer Lotteriegewinn.) Aus
Petersburg wird gemeldet, daß Don Jaime,
der Sohn des spanischen Thronprätendenten
Don Carlos das große Los der russischen
Prämienlotterie im Betrage von nahezu
500 000 Mk. gewonnen habe.

(Von einem schweren Sturm)
wurden Sonnabend und Sonntag die süd-
lichen und westlichen Staaten der Union
heimgesucht. Die Eisenbahnverbindungen,
wie der telegraphische und telephonische Ver-
kehr wurden gestört. In Witzpoint (Texas)
kamen 8 Personen um; in anderen Theilen
des Landes sollen gegen 100 obdachlose Per-
sonen um's Leben gekommen sein.

(Durch eine Kesselexplosion) wurde
Montag früh in Chicago eine Dampfwasch-
anstalt völlig zerstört und achtzig Menschen,
30 Mädchen und 50 Männer, unter den
Trümmern begraben. Die Leichen von 5
Frauen und 3 Männern wurden zu Tage
gehoben. Zwei Männer und 4 Frauen
werden vermisst. 25 Personen wurden ver-
letzt, darunter 4 schwer. Im ganzen be-
läuft sich die Zahl der Verunglückten auf un-
gefähr 40.

(In der Geographiekunde.) „Wo ent-
springt die Donau?“ wurde ein Schüler von
seinem Lehrer gefragt. — Der Schüler erhob sich
und sagte: „Die Donau entspringt etwaeinal.“
— „Wahrscheinlich nicht“, sagte der Lehrer.
— „Der Schüler ließ sich aber nicht fügen,
sondern begründete seine Antwort also: „Die
Donau entspringt bei Ulm den Württembergern,
bei Passau den Bayern, bei Orsova den
Desterreichern, bei Sulina den Türken und
fließt sich zuletzt ins Schwarze Meer und er-
trinkt.“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. März. Die Budgetkommission
des Reichstages nahm einstimmig den Antrag
Singer an, in dem Etat für 1902 die Ein-
setzung eine entsprechenden Summe zur
Förderung der Errichtung von Lungenheil-
stätten einzusetzen. Der Antrag Tiedemann,
welcher schon 1901 hierfür 100 000 Mark
fordert, wurde abgelehnt. Die Budgetkom-
mission nahm in zweiter Verathung das
Etatgesetz, sowie das Gesetz wegen Verwendung
überschüssiger Reichseinnahmen an. Zum
Etatgesetz wurde ein Antrag Richter ange-
nommen, wonach außeretatmäßige Ausgaben
über 10 000 Mark in der Regel zur Kennt-
nis des Bundesraths und Reichstages, oder
falls keiner von diesen versammelt ist, der
Reichsschuldenkommission zu bringen sind,
sowie dem Reichstage jedesmal nach dem
Zusammentritte eine Uebersicht der außer-
etatmäßigen Ausgaben der laufenden, eventl.
auch des vorhergehenden Rechnungsjahres zu-
gleich mit der Nachsicherung der An demnität
vorzulegen ist.

Berlin, 12. März. Nach amtlichen An-
gaben betragen bisher die Verluste bei der
deutschen Flotte in China einschließlich der
Seebataillon 147 Tödtet oder Verunglückte,
132 Schwer- und Leichtverwundete.

Bremen, 14. März. Die „Weserzeitung“
verzeichnet eine Mittheilung, nach welcher
ein Schlossergeselle gestern vor dem Unter-
suchungsrichter ausgefragt haben soll, er
habe die von Weiland bei dem Anschlag
auf den Kaiser benutzte Tasche am Abend
des Kaiserbesuches auf dem Domhofe ver-
loren. Nach dieser Aussage, fügt das Blatt
hinz, bestätigt sich die Angabe Weilands,
daß er die Tasche auf dem Domhofe ge-
funden habe, wo sie auch eine Fingerring
liegen sah.

Marseille, 14. März. Die Arbeiter be-
schlossen, 400 algerische Arbeiter kommen
zu lassen.

London, 14. März. Die „Times“ melden,
daß die Zivilliste des Königs Eduard auf
400 000 Pfd. Sterling festgesetzt sei.

London, 14. März. Die „Times“ melden aus
Shanghai vom 13.: Die in Port Arthur befind-
liche Agentur der Chartered Bank of India, Australia
and China war gezwungen, ihr Geschäft zu
schließen, da die Russen zugunsten der russisch-
chinesischen Bank das Bankmonopol erklärten.

Ottawa, 13. März. Das kanadische
Unterhaus verwarf mit großer Majorität
einen Antrag, in welchem gegen die Ab-
sendung weiterer kanadischer Truppenab-
theilungen nach Südafrika und die Anwerbung
von Kanadiern für den dortigen Polizei-
dienst Einspruch erhoben wird. Der Pre-
mierminister Laurier sprach sich gegen den
Antrag aus, wenn er sich auch damit ein-
verstanden erklärte, daß keine weiteren
Truppen nach Südafrika geschickt werden,
da der Krieg in der Hauptsache zu Ende
sei. Er mißbilligte es aber, daß man es
den britischen Unterthanen in Kanada ver-
bieten wolle, sich für das Heer des Königs
anwerben zu lassen. Die Wiederaufrichtung
der südafrikanischen Republik sei un mög-
lich. Obgleich die Buren ihre Unabhängig-
keit verweigert hätten, würden sie doch in dem
südafrikanischen unter britischer Flagge
ihre Freiheit weiter genießen.

Peking, 13. März. Graf Waldersee reist
am 14. d. Mts. nach Tsingtau, von wo er am
20. d. Mts. an Bord der „Kaiserin Augusta“ zu-
rückkehrt.

Berantwortlich für den Inhalt: Geogr. Hartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	14. März	13. März
Tend. Fondsbörse: —		
Russische Banknoten v. Kassa	216-10	216-15
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten	85-10	85-10
Brennische Konsols 3 %	88-20	88-20
Brennische Konsols 3 1/2 %	97-70	97-60
Brennische Konsols 3 1/2 %	97-70	97-60
Deutsche Reichsanleihe 3 %	88-50	88-60
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	98-00	98-10
Wesf. Pfandbr. 3 % nent. II.	85-50	—
Wesf. Pfandbr. 3 1/2 %	95-20	95-10
Posener Pfandbriefe 3 1/2 %	95-90	95-80
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	101-30	101-20
Ähr. 1 % Anleihe C	—	27-55
Staliner Rente 4 %	—	96-10
Russ. Rente v. 1894 4 %	75-00	75-00
Diskont. Kommandit-Nachsch. 4 %	185-60	185-50
Gr. Berliner-Strassenb.-Akt.	220-10	220-25
Harbener Bergw.-Aktien	167-25	168-00
Laurahütte-Aktien	203-50	203-40
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	115-50	115-25
Thorn. Stadtanleihe 3 1/2 %	—	—
Wesf. Loko in Newy. März.	80 1/2	79 1/2
Spiritus: 70er Loko	44-20	44-20
Weizen Mai	159-75	158-75
„ Juli	161-75	160-75
„ September	—	—
Rooggen Mai	142-75	142-00
„ Juli	142-25	141-50
„ September	—	—
Bank-Diskont 4 1/2 %	—	—
Privat-Diskont 3 %	—	—
Berlin, 14. März. (Spiritusbericht.) 70er 44,20 Mk. Umsatz 12 000 Liter, 50er Loko — Mk. Umsatz — Liter.		
Königsberg, 14. März. (Getreidemarkt.) Zunahme 9 inländische, 16 russische Waagen.		

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn
vom Donnerstag den 14. März, früh 7 Uhr.
Lufttemperatur: + 2 Grad Cels. Wetter:
bewölkt. Wind: Nordost.
Vom 13. mittags bis 14. mittags höchste Tem-
peratur + 3 Grad Cels., niedrigste + 1 Grad
Celsus.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag den 15. März 1901.
Katholische evangelische Kirche: Abends 6 Uhr
Passionsandacht: Pfarrer Jacobi. Oratelvor-
trag: Fuge von Bach. Steinwender.
Evangel.-lutherische Kirche in Mader: Abends
7 Uhr Passionsandacht: Pfarrer Meyer.
Ev. Schule zu Regencia: Abends 7 Uhr Passions-
andacht: Pfarrer Eubemann.

15. März: Sonn.-Aufgang 6.18 Uhr.
Sonn.-Untergang 6.01 Uhr.
Mond-Aufgang 3.13 Uhr.
Mond-Untergang 11.58 Uhr.

Sanatogen

Kräftigungs- und Auffrischungsmittel
besonders für die Nerven.
Als Nährmittel bei allen Erschöpfungszuständen
von Professoren und Ärzten
glänzend begutachtet.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Hergestellt von Bayer & Cie., Berlin S.O. 16.
Nette gratis und franco.

Bekanntmachung.

In unserer Verwaltung ist von sofort eine Polizeiverwaltungsstelle zu besetzen.
Das Gehalt der Stelle beträgt 1200 und steigt in Perioden von 5 Jahren um je 100 bis 1500 Mk. Außerdem werden 10 Prozent des jeweiligen Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß und 132 Mk. Kleidergeld pro Jahr gewährt.
Während der Probezeit werden 85 Mk. monatliche Diäten und das Kleidergeld gezahlt.
Die Anstellung erfolgt gegen dreimonatliche Kündigung und Pensionsberechtigung unter Anrechnung der ganzen Militärdienstzeit.
Kenntnis der polnischen Sprache ist erwünscht, aber nicht Bedingung.
Bewerber muß sicher schreiben und einen Bericht abfassen können.
Militärämter, welche sich bewerben wollen, haben Militärbescheinigung, Lebenslauf, militärisches Führungsattest sowie etwaige sonstige Atteste nebst einem Kreisphysikatsgesundheitsattest mittelst selbstgeschriebenen Bewerbungsschreibens bei uns einzureichen.
Bewerbungsstücke werden bis zum 20. März d. J. entgegengenommen.
Thorn den 4. Februar 1901.
Der Magistrat.

Thererverkauf.
Unsere Gasanstalt hat ca. 1100 Faß Theer zu verkaufen.
Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Gasanstalt an und werden auf Wunsch in Abschrift zugesandt.
Angebote werden daselbst bis 22. März cr., vormittags 11 Uhr, entgegen genommen.
Thorn den 8. März 1901.
Der Magistrat.

Benslonär
Angebot unter P. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Benslonäre
finden freundliche Aufnahme. Näheres Jakobstraße 13, II.
Schüler,
welche das hiesige Gymnasium besuchen, finden freundliche Aufnahme in einer guten Pension. Beaufsichtigung bei den Schularbeiten. Näheres Auskunft erteilt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kinder,
welche die hiesigen Schulen besuchen, finden gewissenhafte Pension. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bg.
Freundl. Logis
für 1 oder 2 Herren. Zu erfragen Gerberstr. 13/15.
Geübte Hoch- und Tailen-Arbeiterin
kann sogleich eintreten bei Anna Hanke, Baderstraße 4.
Eine gute, saubere
Köchin und ein Stubenmädchen
sucht zum 15. April 1901
Franz Inthraß Trommer, Baderstraße 2, I.
Eine gute, saubere
Köchin und ein Stubenmädchen
werden zum 15. April gesucht.
Thomas. Neust. Markt 4.
Mädchen für alles
empfehlen
Miettsfrau A. Nowak, Neust. Markt 23.
Eine Aufwärterin
wird gesucht Katharinenstraße 3.
Eine saubere Aufwärterin
gesucht
Jakobsstr. 9, pt.
Ein Maschinist
und zwei Einkocher erhalten gegen guten Lohn Beschäftigung, auch billige Wohnung.
Lüttmann, Leibitzsch.
Zu Ostern wird
ein Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Franz Zähler, Eisenhandlung.
2 Lehrlinge
verlangt A. Wittmann, Schloßherrnstr. Heiligegeiststr. 7/9.
Lehrlinge
zur Tischlerei können sich melden bei
Koerner.
Lehrling
gesucht, unter persönlicher Leitung des Lehrherrn.
Oskar Poerder, Buchbindermeister, Moder, Westpr., Lindenstr. 14.

In den nächsten Tagen
beginnen wir mit dem
Ausstoß unserer neuen Spezialsorte
Victoriabräu
nach Pilsener Art
und nehmen Bestellungen darauf von heute ab entgegen.

Victoriabrauerei
G. m. b. H.
Thorn den 14. März 1901.

Lehrling
gesucht, unter persönlicher Leitung des Lehrherrn.
Reinhold Schoeller, Uhrmacher.
Lehrbursche
für eine Kantine für sofort oder später gesucht. Zu melden zwischen 1 und 2 Uhr mittags.
Kasernenstraße 9, I.
3-5000 Mk.
sichere Hypothek auf Grundst. in bester Lage Thorn's gesucht. Gest. Angebote unter H. J. 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Baustellen
sind in Moder, Gartenstr., bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei
Bw. Schütz, Bornastraße Nr. 14.
Grundstück
in Rudak, ca. 2 Morgen Land und Gebäude, will ich unter sehr günstigen Bedingungen und kleiner Anzahlung billig verkaufen.
J. Murzynski, Thorn, Gerechtigkeitsstr.

Ein Grundstück,
212 Morgen groß, davon 30 Morgen Wald und 12 Morgen Wiesen, ist mit sämtlichem totem und lebendem Inventar bei 9000 Mark Anzahlung wegen hoh. Alters sofort billig zu verkaufen. Jacob Zabel, Gumnio bei Leibitzsch.
Mein Gasthaus
mit ca. 30 Morgen Acker und Wiesen beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Granwald, Schönwalde, bei Thorn.
Mein Grundstück
Klosterstraße 12 und Grabenstraße Nr. 36 beabsichtige ich krankheitshalber zu verkaufen.
Frau Kozłowska, Tuchmacherstraße 10.
Auh
steht zum Verkauf
Bw. Duwe, Gr.-Mesjan.
Auh
steht zum Verkauf
Hammermeister, Smolnik.

Eine Badeeinrichtung,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Brombergerstr. 31, part., r.
Musik-Automat,
fast neu, billig zu verkaufen.
Neustädt. Markt 18, 4 Tr.
Ein gutes Damenrad
zu verkaufen
Louis Wollenberg, Breitestraße.
Umzugshalber sind sofort 1 großer, langer Salonspiegel mit Konsole u. 1 Küchenregal zu verkaufen.
Brückenstraße 17, 2 Tr.
2 Sommer-Paletots,
2 Fracks,
1 schwarzen Rod,
Oberweite 80 bis 90 cm, billig zu verkaufen.
Araberstraße 5, 2 Tr.
ca. 100 Zentner gute Speisewiebeln
hat zu verkaufen
A. Krauss, Lufkau.
Trefse morgen mit zwei Jahren
Maschinenstroh,
mit Rechen gerichtet, auf dem Neust. Markt ein.
H. Bohn, z. vern. Tuchmacherstr. 10.

P. Begdon, Thorn,
Neustädt. Markt 20.
Telephon Nr. 86. Telegr.-Nbr.: P. Begdon.
Prima Räucherlachs, täglich frisch, per Pfund 2,60 Mk.
Kieker Schleibücklinge, " " per Stück 0,08 Mk.
echte Kieker Sprotten, " " per Pfund 0,90 Mk.
Matrassen, " " per Stück 0,15 Mk.
ganz starken Rauchsalz, " " per Pfund 1,80 Mk.
beste geräucherte Fettheringe, " " per Stück 0,15 Mk.
Astrachan-Kaviar, großes, graues, perlendes Korn, in Dosen mit Schlüssel Netto-Pfund per Dose 15,00 Mk.
Desgl. 1/2 Pfund per Dose 7,50 Mk.
Desgl. 1/4 Pfund per Dose 3,75 Mk.
Prima Eis-Kaviar per Pfund 7,00 Mk.
Reunaugen in Dosen zu 6, 10, 15, 30 und 60 Stück, in verschiedenen Größen und Preislagen.

Christ. Anchovis,
anerkannt vorzügliche Waare, in Gebinden und Gläsern.
Appetit-Gib. - Russische Sardinen. - Herings- u. Marinaden, Kal, Lachs, Holländische Sardellen. - Französische und Portugiesische Salsarinen. - Krebskonserven. - Nordsee-krabben. - Wend's deutsche Saucen.
Große Auswahl in Käsesorten.
Mit ausführlichen Preislisten stehe gern zu Diensten.

B. Doliva.
Thorn-Artushof.
Herrenmoden.
Garantirt tadellose Ausführung.

ff. Maassgeschäft
für elegante Herren - Bekleidung.
Tadelloser Sitz. Moderner Schnitt.
Große Frühjahrsauswahl in jeder Art von Stoffen in den neuesten Mustern.
Fritz Schneider,
Neustädt. Markt 22,
neben dem Königl. Gouvernement.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1900: 788²/₁₀₀ Mia. Mk.
Bankfonds 257¹/₁₀₀ Mia. Mk.
Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138 % der Jahres-Normalprämie - je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Thorn: Albert Olschewski, Bromberger Vorstadt, Schulstr. Nr. 22.
Vertreter in Culmsee: C. v. Preetzmann.

Die Einlösung
sämtlicher am 1. April 1901 fälligen Koupens
übernimmt vom 15. cr. ab kostenfrei
Thorner Diskonto-Bank
Leo Rittler,
Brückenstrasse 16.

Schützenhaus.
Sonntag den 17. März 1901:
Erste große
Spezialitäten-Vorstellung.
Nur Künstler ersten Ranges.
Dezentes Programm.

ff. Diner - Aufschnitt!
Gänseleber-Galantine,
Zungen-Roulade,
Kalbs-Roulade,
gefüllten Schweinstopf,
Wosailwurst,
Gänseleber-Trüffelwurst,
ff. Trüffelwurst,
sowie
div. ff. Braunschweiger und Thüringer Würstwaren empfiehlt

P. Begdon,
Neustädt. Markt 20.
Telephon 86.
Zur Anfertigung
jeder Art von Kostümen empfiehlt sich
Ida Giraud, Modistin.
Kleider jeder Art werden gutgehend und billig angefertigt
Strobandstr. 12, II.

Flüssiges Silber,
bestes Putzmittel für Silber und verfilzte Geräthe, reinigend, verfilzend, garantiert
à Flasche 1,50 Mark.
Nur echt bei:
Walther Kolinski,
Gold-, Juwelen-, Uhren-, Silber- u. Messingwaaren-Handlung.
Thorn, Gerberstraße 33 bis 35. Gegenüber dem Café „Kaiserkrona“.

Ein Vertifow
zu verkaufen
Sohlestr. 7, pt.
Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen
Heiligegeiststr. Nr. 19, im Laden.
Gastochherd billig zu verkaufen
Schillerstr. 4, III.

Lohnzahlungsbücher
für Minderjährige (bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres, B. G. B. § 14) sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.
Ein ruhiges, einfach möbliertes Zimmer mit Pension zum 1. April von alleinstehendem Herrn gesucht. Gefällige Anerbieten unter „Pension T.“ an die Geschäftsstelle d. Bg. erb.

Gesucht Wohnung,
2-3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April d. J. von ruhigen Mietnern. Gest. Anerbieten in Preisangabe unter L. M. 99 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Zwei unmoblierte Zimmer
nebst Buchenstube zum 1. April gesucht. Anerbieten unter F. L. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
2 eleg. möbl. Zim. u. auch ohne
Büchereigebäude zu vermieten.
Schillerstr. 6, II.
2 Zim. u. vorn, Ausz. Weichel,
2 Zimm., h. Küche, Zubeh., foto. u. St.-Wohn., 2 Zimm., Büch. zu vermieten.
Baderstr. 3.
Eine freundliche Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten
Sohlestr. 1, Tuchmacherstr.-Ecke.
Möbliertes Zimmer sofort zu haben
Tuchmacherstr. 5, pt., r.

2 gefunde Wohnungen
für 300 u. 336 Mk. pro Jahr an ruhige Einwohner. Heiligegeiststr. 7/9.
1 Familien-Wohnung 2. Etage
u. H. Hofwohnung zu verm.
Baderstraße 5.
Part.-Wohnung
für 500 Mk. zu vermieten.
Kraut, Brückenstraße 2.

Messieurs 137, St.-Wohn. u. l.
Etage je 3 Zimm. u. Zubeh. v. sof. od. später billig zu vermieten.
Wohnung zu vermieten.
Brückenstr. 22.

Verloren
Kleine goldene Brosche, Perlenhalskette mit Käfer. Abzugeben gegen Belohnung
Friedrichstr. 2, II.

Thorner Liedertafel.
Sonnabend den 16. März, abends 8 Uhr, im Artushof, **Stiftungsfest.**
Zur Aufführung gelangt u. a. „Frithjof“ von Max Bruch, wozu Textbuch am Saaleingange zu haben sind.
Freitag pünktlich 8¹/₂ Uhr: **Generalprobe.**
Der Vorstand.

Achtung!
Krankheitshalber ist die für 15. d. Mts. angezeigte Theater-Vorstellung auf 10 bis 14 Tage verschoben. Der Tag der Aufführung wird demnächst bekannt gegeben.
Voraussichtlich letztes Concert
in dieser Saison.
Mittwoch den 27. März 1901, abends 8 Uhr, im grossen Saale des Artushofes: **Kammermusik-Abend.**
Helmrich Davidsohn, Hedwig Braun, Paul Binder, Fritz Herbst.
Karten zu numm. Plätzen à 3 Mk. in der Buchhandlung von Walter Lambeck.



Schulze: Juten Morjen, Müller, Ma, Müller, wie ject's, jut, Wat ject's Neues?
Müller: Mensch, das Neueste vom Neuen ist, daß man beim Salzbrunn im Wiener Café, Mocker, Sonnabend 8 Uhr abends zu 20 Mk. baarem Gelde kommen kann, nur Du mußt's so einrichten, daß Du der 350. Faß bist, denn der bekommt eine Prämie von 20 Mark in baarem Gelde ausgezahlt.
Mensch, würde das ein feiner Abend werden, wenn wir die Prämie kriegen.
Außerdem ject's noch 3 lebende Wiber, nämlich:
1. „Der sitzende Holländer“,
2. „Ballensteins Lager“, u.
3. „Sufame, die Unschuld im Wasser“ und dies Alles für 10 Pf., Entree und dann ject's noch jemächlich mit dem Tanz los, Du kannst die ganze Nacht noch tanzen.
Also, lieber Freund, Sonnabend raus nach dem „Wiener Café“.
Schulze: Ja, Mensch, das thun wir.

Wiener Café, Mocker.
Sonnabend, 16. März 1901:
Großes **Familienfranzögen.**
Von 10 Uhr abends:
Darstellung 3 lebender Bilder.
Anfang 7 Uhr abends. Entree 10 Pf.
Der 350. Gast erhält eine Geldprämie von 20 Mk. in baarem Gelde ausgezahlt.
Es ladet freundlichst ein
Salzbrunn.

1000 Briefmarken, 200 Sorten 50 Pf.
1000 ca. 80 Sorten 30 Pf.
3 Mauritius 9 Pf., 7 Victoria 18 Pf.
Satzpreisliste gratis. Porto extra.
G. Zechmayer, Nürnberg.
Der gesammten Auflage liegt eine Empfehlung der Drahtgelechts- und Drahtwaaren-Fabrik von **Maddox & Haedde** in Moskau i. W. bei, welche besonderer Beachtung empfohlen wird.

Täglicher Kalender.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
1901.							
März.	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	1	2	3	4	5	6
April.	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	1	2	3	4
Mai.	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18

Das Geburtstagsjubiläum des Prinzregenten von Bayern.

Der Reichskanzler richtete an den Prinzregenten anlässlich dessen 80. Geburtstages folgendes Telegramm:

Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzregenten Luitpold von Bayern, München. Eurer Königlichen Hoheit bittet der Bundesrath des deutschen Reiches zu dem heutigen Jubeltage, an welchem alle deutschen Herzen höher schlagen, seine ehrerbietigsten Glückwünsche unterthänigst darbringen zu dürfen. Gott schütze und segne Euer Königliche Hoheit immerdar zum Heile Bayerns und des deutschen Reiches. Reichskanzler Graf von Bülow. — Der Prinzregent erwiderte mit folgendem Telegramm: Sr. Excellenz Herrn Reichskanzler Grafen von Bülow, Berlin. Für die mir im Namen des Bundesraths des deutschen Reiches übermittelten so überaus herzlichen Glückwünsche zu meinem heutigen Jubeltage spreche ich meinen innigsten und wärmsten Dank aus. Luitpold, Prinzregent von Bayern.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Anßer dem Glückwunsch im Namen des Bundesraths richtete der Reichskanzler Graf von Bülow auch persönlich ein Glückwunschtelegramm an den Prinzregenten von Bayern.

Der Präsident des Reichstages Graf von Ballestrem sandte folgendes Telegramm:

An Se. Königliche Hoheit den Prinzregenten Luitpold von Bayern, München. Eurer Königlichen Hoheit spreche ich an heutigen Tage im Namen des Reichstages den ehrfurchtsvollsten Glück- und Segenswunsch hiermit aus. Präsident des Reichstages Graf v. Ballestrem. — Der Prinzregent erwiderte: Herrn Grafen von Ballestrem, Präsidenten des deutschen Reichstages, Berlin. Mit ganz besonderer Freude habe ich die vom deutschen Reichstage zu meinem Jubeltage kundgegebenen Glückwünsche entgegengenommen und bitte Sie, lieber Graf, der Versammlung meinen besten und wärmsten Dank für die bewiesene Aufmerksamkeit zu bringen. Luitpold, Prinzregent von Bayern.

Staatssekretär von Tirpitz sandte dem Prinzregenten Luitpold folgende Glückwunschsdepesche:

An Seine Königliche Hoheit den Prinzregenten von Bayern, München. Eurer Königlichen Hoheit beehre ich mich, an dem heutigen Festtage die ehrerbietigsten und aufrichtigsten Glückwünsche der Marine, die das ihr durch Euer Königliche Hoheit so vielfach bewiesene gnädige Wohlwollen und Interesse stets mit hohem Stolz erfüllt hat, allerunterthänigst zu Füßen zu legen. Von Tirpitz, Vizeadmiral, Staatsminister, Staatssekretär des Reichsmarineamtes. — Prinzregent Luitpold erwiderte mit folgendem Telegramm: Herrn Vizeadmiral, Staatsminister von Tirpitz, Staatssekretär des Reichsmarineamtes. Anlässlich des heutigen Festtages spreche ich hierfür meinen herzlichsten Dank mit der Versicherung aus, daß meine besten Wünsche dem Wohle und dem Aufschwunge der deutschen Marine stets gewidmet bleiben. Luitpold, Prinzregent von Bayern.

Zu München bildete den Abschluß des Festtages eine Illumination der Stadt, wie sie München noch nie gesehen hat. Der Prinzregent fuhr im offenen Wagen mit dem deutschen Kronprinzen, gefolgt von den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, durch die Hauptstraßen und wurde überall mit stürmischen, immer erneuten Jubelrufen begrüßt. Nach beendeter Rundfahrt folgte der deutsche Kronprinz einer Einladung des Prinzen Ludwig zum Souper.

Abends um 10^{1/2} Uhr reiste Se. Kaiserl. Hoheit der deutsche Kronprinz nach Berlin ab. Am Bahnhof waren zur Verabschiedung anwesend Prinz Ludwig, der preussische Gesandte mit den Herren der Gesandtschaft und andere hervorragende Persönlichkeiten. Der Kronprinz, der von dem zahlreich erschienenen Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt wurde, verabschiedete sich von dem Prinzen Ludwig aufs herzlichste.

Unter dem Datum vom Mittwoch erläßt der Prinzregent ein Handschreiben, in welchem er herzlichsten Dank anspricht für alle Kundgebungen an den Festtagen. Wenn trotz seines ausdrücklichen Wunsches, den Festtag nicht mit außergewöhnlichen Gepränge zu begeben, solche unzähligen Ehrungen und Huldigungen

kamen, könne er hierin nur den unausgesprochenen Ausdruck tiefbegründeter Liebe und Anhänglichkeit der gesamten Bevölkerung an ihr angestammtes Königshaus erblicken. Nachdem das Handschreiben der großen Landesfestung, sowie der zahlreichen Huldigungen aller Stände, der patriotischen Gedankensätze und sonstigen Kundgebungen gedacht und allen lebhaftesten Dank ausgesprochen hat, schließt es: „Möge unser liebes Vaterland, gestützt auf das Streben nach geistlicher Fortentwicklung, auf Fleiß und Schaffenskraft der Bevölkerung, unter dem Segen eines dauernden Friedens einer glücklichen Zukunft entgegengehen. Möge nie das Band sich lockern, welches Fürst und Volk zu inniger Liebe und Eintracht umschließt. Nach meinen Kräften dem theueren Vaterlande zu nützen, ist mein unablässiges Streben. Dieser Aufgabe gerecht zu werden, begründet mein eigenes Glück.“

Prinzregent Luitpold verlieh dem preussischen Gesandten Grafen v. Monts das Großkreuz des Michaelsordens, dem Legationsrath bei der preussischen Gesandtschaft Grafen v. Bernstorff den Michaelsorden 2. Klasse, dem General à la suite Sr. Majestät des Kaiser Generalmajor v. Mackensen das Großkreuz des Militärverdienstordens, dem militärischen Begleiter Sr. Kaiserlichen Hoheit des deutschen Kronprinzen Oberleutnant Freiherrn v. d. Goltz das Ritterkreuz 2. Klasse des Militärverdienstordens.

Der bayerische Geschäftsträger in Paris Hr. v. d. Tann gab am Dienstag aus Anlaß des 80. Geburtstages des Prinzregenten von Bayern ein Freihstück, an welchem der deutsche Volschaffer Fürst Radolin mit Gemahlin, der Gesandte von Schwaben mit Gemahlin, die Herren der deutschen Volschaft und der bayerischen Vertretung sowie Mitglieder der deutschen Kolonie theilnahmen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

48. Sitzung vom 13. März, 11 Uhr.

Die Verathung des Kultussetats wird bei dem Kapitel „Technisches Unterrichtswesen“ fortgesetzt. Die Kommission beantragt eine Petition aus Breslau um Errichtung einer technischen Hochschule daselbst der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen. Abg. Wetekamp (frei. Vp.) tritt für die Petition ein und bittet außerdem um Gleichstellung der Beamten der mechanisch-technischen Versuchsanstalt zu Charlottenburg mit denen der polytechnisch-technischen Versuchsanstalt. Abg. Vandelow (kons.) empfiehlt ebenfalls die Petition. Kultusminister Studt erklärt, die Vereinbarungen wegen Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau seien im vollen Gange und die Aussichten für das Projekt würden sich nach Maßgabe des Gegenstandes der Provinz und der Stadt Breslau bessern. Nachdem noch Abg. Maeco (natlib.) und Götze (frei. Vp.) für die Petition gesprochen, wird diese der Regierung zur Erwägung überwiesen. Bei dem Kapitel „Kultur und Unterricht gemeinsam“ weist Abg. Graf Wartenstein (kons.) auf die ungenügenden Verhältnisse der Geistlichen in der Provinz Sachsen hin und bittet um Abhilfe von Staatswegen. Geh. Rath Dr. Schwarzkopf stellt ein besonderes Bedürfnis für die Provinz Sachsen in Abrede. Es habe dort von dem verfügbaren Fonds noch der Betrag von 280000 Mk. auf das nächste Jahr übernommen werden können. Abg. Brüse (kons.) und Dyppe (natlib.) unterstützen die Ausführungen des Abg. Grafen von Wartenstein. Abg. Freiherr v. Bedlich (frei. kons.) empfiehlt nach Maßgabe der noch verfügbaren Mittel eine wohlwollende Prüfung der im Beschwerdewege an den Minister gelangenden Unterstufungsgefehle. Andererseits sei es ein Korrelat der Selbstverwaltung der Gemeinden, daß diese ihre Bedürfnisse aus eigenen Mitteln bestreiten. Auf diese Nothwendigkeit müssen die Gemeinden ersichtlich verwiesen werden. Ministerdirektor Dr. Schwarzkopf stellt fest, daß von den sämtlichen Rednern auch nicht ein einziger Fall mitgeteilt ist, in dem einer leistungsfähigen Gemeinde die notwendige Unterstützung verweigert worden wäre, und erwidert dann auf eine Anfrage des Abg. Brütt (frei. kons.) daß die Frage einer einheitlichen Regelung der Pfarrgehälter nur für größere Bezirke, Provinzen z. B. durchführbar sei; es seien dazu umfangreiche Vorermittelungen erforderlich, die eingeleitet seien und deren Ergebnis er abzuwarten bitte. Bei dem Kapitel „Medizinalwesen“ erklärt sich Abg. Fuhrmann (Str.) persönlich gegen die Loslösung der Medizinalverwaltung vom Kultusministerium; empfiehlt aber größere Selbstständigkeit für dieselbe. Bis jetzt existire für sie noch nicht einmal ein eigener Ministerialdirektor. Abg. Dr. Ende (natlib.) tritt für die Errichtung eines neuen Ministeriums für Kunst und Wissenschaft ein, dem auch die Medizinalabtheilung zu unterstellen sein würde. Abg. Graf Douglas (kons.) spricht der Regierung Anerkennung aus, daß sie im Bundesrath die Initiative ergriffen hat, um die Einbringung des Gesetzes zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten zu beschleunigen. Redner empfiehlt weitere Vorbeugungsmaßnahmen gegen Seuchengefahr und Analiherung der Medizinalabtheilung an das Ministerium des Innern. Abg. Dr. Birchow und Dr. Langershanz (frei. Vp.) treten ebenfalls für diese Analiherung ein unter Hinweis auf die erweiterte Thätigkeit

der Medizinalabtheilung aus dem Reichsrechnungsgesetz erwachsen dürfte. Medizinalrath Dr. Kirchner bemerkt, daß die Ausführungsbestimmungen zum Reichsrechnungsgesetz fertiggestellt sind und demnächst veröffentlicht werden sollen. Abg. Dr. Götze (natlib.) und Winkler (kons.) führen Beschwerde darüber, daß bei Erneuerung von Verträgen zu Sanitätsräthen diese 300 Mk. Stempel bezahlen müssen, die ihnen nur im Gnadenwege erlassen werden könnten. Den Rechtsanwältinnen, die den Titel Justizrath erhalten, werde der Stempel nicht abgefordert. Geheimer Rath Dr. Förster erwidert, daß die Verträge lediglich als Privatpersonen, nicht als Beamte in Betracht kämen, für die eine Ausnahme im Stempelgesetz nicht vorgesehen sei. Abg. Dr. Sattler (natlib.) veranlaßt unter diesen Umständen eine schleunige Aenderung des Stempelgesetzes. Der Rest des Ordinariums wird genehmigt.

Weiterberatung morgen 11 Uhr. — Schluß 4^{1/2} Uhr.

Provinzialnachrichten.

Culmb., 11. März. (Ein schwerer Unfall) ereignete sich hier gestern Nachmittag. Die Pferde des Gutbesizers Schier aus Hermannsdorf gingen vom hiesigen Bahnhofs aus durch und jagten im Galopp durch die Straßen der Stadt. Der Reiter wurde vom Wagen geschleudert, kam aber glücklicherweise mit dem bloßen Schrecken davon. Dagegen gerieth ein Arbeiter, welcher die Pferde anhalten wollte, unter den Wagen und erlitt schwere innere Verletzungen, sodaß seine Aufnahme in das Krankenhaus erfolgen mußte.

Culm., 10. März. (Von der Post.) Das Gericht, daß das hiesige Postamt aus einem Militär- in ein Zivil-Postamt umgewandelt werden wird, bekräftigt sich. Seit dem im vergangenen Jahre erfolgten Tode des Herrn Postdirektors Garmadt war die Direktorstelle vakant. Dieselbe wird nunmehr durch einen sachmännlich gebildeten Beamten besetzt werden.

Aus dem Kreise Strassburg, 11. März. (Ein landwirthschaftlicher Verein) hat sich in Putowitz gebildet und die Aufnahme in die Landwirthschaftskammer für Weizen beantragt.

Schweiz, 12. März. (Der hiesige Stadtschreiber Herr Sommerfeld) wird durch Uebernahme eines anderen Amtes seinen Posten in nächster Zeit verlassen. Es wird demnach die Stelle als Stadtschreiber und Vorsteher der Magistrats- und Polizeibureau mit einem Gehalt von 1500 Mk., Wohnungszuschuß 216 Mk., sechs Zulagen zu 150 Mark je nach 3 Jahren zur Ausschreibung gelangen.

Graudenz, 11. März. (Die Ausreißer), welche wie mitgeteilt wurde, das Gymnasium zu Graudenz sowie die Stadt selbst heimlich (mittels Miethswagen nach Station Mische und von dort mit der Bahn) verlassen haben, sind gefast worden. Sie haben nicht, wie man zu vermuthen Veranlassung gehabt hat, eine Hafenstadt angestrichelt, sondern sind in Wien festgenommen worden. Die Vernehmung des einen seiner leichtsinnigen Vurschen an einem Kameraden, er werde „nächster Tage eine Anwartsstelle aus Breslau bekommen“, hatte die Aufmerksamkeit der betheiligten Kreise auf jene Stadt gelenkt. Auf eine Anfrage war die Nachricht in Graudenz eingetroffen, man verfolge die Spur zweier jugendlicher Reisender, welche den Weg von Breslau über Döberitz nach Wien genommen hätten, und auf welche man den Verdacht hätte, sie könnten die von Graudenz aus Gekuchten sein. Bald darauf kam telegraphische Nachricht, jener Verdacht bestätigte sich, man werde Meldung nach Wien geben, um eventl. die Festnahme der Unkommenenden zu veranlassen. Neue Festnahme ist gelungen. Der Vater des aus Neuenburg stammenden Flüchtlings hat die beiden jungen Leute in Wien in Empfang genommen. Die beiden leichtsinnigen jungen Vurschen, welche ihre Eltern tagelang in Angst über ihren Verbleib gefast hatten, sind am Sonntag Abend wieder bei ihren Eltern eingetroffen.

Graudenz, 12. März. (Erhängt. Eine unnatürliche Mutter.) Der Fiskus Rabitz von der 9. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 14 verbrachte die Nacht von Montag zu Dienstag, ohne Urlaub zu haben, außerhalb der Kaserne und erhängte sich aus Furcht vor Strafe in dem Hause seiner Verwandten. — Das Dienstmädchen Marie Mojewski in Graudenz, Schloßbergstraße 5 wohnend, wurde am Montag von einem Kinde entbunden, das die unnatürliche Mutter sofort nach seiner Geburt durch mehrere Schläge mit einer Flasche tödtete. Die Leiche des Kindes und seine Mutter wurden nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

König, 12. März. (Gebächtnistage.) Der Stimmung entsprechend, die gestern am Jahresfest des an dem Gymnasium Ernst Winter verlebten entsehligen Verbrenns die Bevölkerung besetzte, ruhete stille Trauer an der Stadt. In großen Scharen pilgerte man hinaus zum Kirchhof, um das Grab des armen Jünglings zu besuchen und mit Kränzen zu schmücken. Am Abend fand im Hotel Köhler eine Veranstaltung des neugegründeten antikenistischen Volksbundes statt, zu der der Jüngling so groß war, daß eine große Menge der Besucher keinen Platz mehr fand und vor der Thür umkehren mußte. Der Saal war mit Trauerflor angehängt und erweckte so einen ernsten, feierlichen Eindruck. Die Familie Winter aus Bredlau war zugegen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn Kunstgärtner Maule, hielt Herr Bruns, der Verleger der „Staatsbürgerzeitung“, seinen angelegentlichsten Vortrag über „Deutsche und Juden“. Die Versammlung verlief ohne jede Störung. Eine Sammlung, die zum Schluß zur Errichtung eines Grabsteins für den Ermordeten vorgenommen werden sollte, wurde von Herrn Bürgermeister Detitz, der die Versammlung überwachte, verboten. Das Militär vom Schützenbataillon nach der Stadt gerückt und hatte hier das Wachtlokal bezogen, auch die Gendarmen des ganzen Kreises war versammelt. Von südlicher Seite hatte man ein Verbot der Versammlung zu erreichen gesucht,

welches der Herr Landrath jedoch unter Hinweis auf die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen ablehnte. Der Herr Oberpräsident wies die erhobene Beschwerde telegraphisch zurück.

Bütow, 12. März. (Verleidungsprozess.) Der Kaufmann Caspari wurde gestern vom hiesigen Schöffengericht wegen Verleidung der Herren Thier, Klotz und Blum aus Anlaß des Königer Mordmordes zu einer Geldstrafe von 350 Mk. verurtheilt.

Elbing, 11. März. (Ein ganz plötzlicher Tod) setzte heute Mittag dem Leben des Herrn Rechtsanwalts Hugo Zante ein Ziel. Seit etwa vier Wochen war Herr Zante leidend; Nervosität hinderte ihn an der Wahrnehmung seines Dienstes. Niemand dachte indes, daß das Leiden mit dem Tode endigen würde, da Herr Zante erst 32 Jahre alt war. Heute Mittag trat aber das Unerwartete ein; ein Herzschlag ist die Todesursache. Herr Zante war erst seit einem Jahre als Rechtsanwalt thätig, und zwar arbeitete er gemeinsam mit Herrn Rechtsanwalt Schulze.

Danzig, 12. März. (Verschiedenes.) Heute vor 212 Jahren ist das Grenadier-Regiment Nr. 5 gegründet worden. Aus Anlaß des Jubeltages hatten die Kasernenmets angelegt. Die Mannschaften waren dienstfrei. Nachmittags fand für die Offiziere im Kasino ein Festmahl statt. — Die Vorbilder- und Wäckerammlung, die von dem verstorbenen gewerblichen Zentralverein der Provinz Westpreußen noch übrig geblieben ist, besteht gegenwärtig aus 16500 Wäcker. Die Wäckerammlung hat sich nicht vermehrt. Die Vorbilder kommen fast nur Danziger Handwerker an gute; nur wenig Wäcker gehen in die Provinz. — Für den 17. deutschen Malertag, der vom 20. bis 24. Juni in Danzig stattfindet, ist von den Mitgliedern der hiesigen Malerinnung ein Garantiefonds von 900 Mk. gezeichnet worden. Eine Fachausstellung im Schützenhause soll mit dem Malertage verbunden werden. — Der evangelische Jünglingsverein in Danzig hielt am Sonntag sein Jahresfest ab. Auswärtige Vereine hatten dazu gegen 60 Vertreter entsendet; es waren vertreten: Br. Stargard, Bempelburg, Dirschau, Elbing, Marienburg, Hindenburg, St. Chlan, Lauenburg, Gr. Vojchpo, Langfuhr, Poppo zc. Bei dem Festgottesdienst in der St. Elisabeth-Gemeinde predigte Herr Farrer Otto Oliva. Am Familienabend im Barbara-Gemeindehaus nahmen gegen 500 Personen theil. U. a. waren die Herren Konsistorialpräsident Dr. Weber, Generalinspektor Dr. Böllin, Kommerzienrath Claasen und viele Gelehrte erschienen.

Aus der Provinz, 12. März. (Vorbereiten von Kleinbahnstrecken.) Der Regierungspräsident zu Danzig hat der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft, Aktiengesellschaft in Berlin, die Erlaubnis zur Vornahme von Vorarbeiten für folgende Kleinbahnen erteilt: Liegenhof-Labebow-Schöneberg, Liegenhof-Kreisgrenze in der Richtung auf Steegen, Danzig-Hochzeit-Gemlis, Döberitz-Gr. Zinder-Gemlis, Gottswalde-Schweinhorst-Steegen-Stutthof, Steegen-Kreisgrenze in der Richtung auf Liegenhof, Liegenhof-Elbing und Elbing-Trunz-Mentrich (Söhe).

Königsberg, 12. März. („Nur“ dreißig Millionen) giebt es in Königsberg. Der reichste Mann verfügte ein Vermögen von 4280000 bis 4280000 Mk. Sein Nebenmann mußte sich schon mit 3840000 Mk., der nächste mit 2660000 Mk. begnügen. Diesen schlossen sich an je 1 mit bezw. 2600000, 2540000 und 2080000 Mk. Es folgen nun die ärmeren Millionenäre, und zwar je 1 mit 1980000, 1880000, 1780000, 1740000 Mk. und weitere 19 Personen, deren Vermögen immer noch mehr als 1 Million beträgt, wenn dasselbe auch die zweite Million nicht erreicht.

Bempelburg, 10. März. (Wahl.) Der Stadt-Rassen-Inspektor Friedrich hier selbst ist zum Stadt-Saupt-Rassen-Kontrollen in Oberwalde gewählt worden.

Snorwazlaw, 11. März. (Wegen Aufhebung der Grenzsperr) für die Kreise Snorwazlaw und Strelino, welche den Handel der Grenzstädte sehr beeinträchtigt und die Lebensmittel verteuert, fand am Sonntag hier eine Konferenz statt. An derselben nahmen ein Regierungsrath aus Bromberg, die Landräthe der genannten beiden Kreise, der Erste Bürgermeister Treinitz von hier, die hiesige eingeleitete Sanitätskommission, sowie die Bezirksvorsteher theil. Das Ergebnis der Verathung war, daß von einer Aufhebung der Grenzsperr vorläufig abgesehen werden muß, doch soll in den nächsten Tagen eine Sanitätskommission die Grenze bereisen, um festzustellen, ob nicht einzelne Grenzorte, in denen die Suche nicht herrscht, in beschränktem Maße für den Grenzverkehr freigegeben werden können. Weiter wird das anerkanntenswerthe Bestreben der Behörde, die weitere Ausbreitung der Pocken zu verhindern, von den unteren Bevölkerungsschichten nicht in genügendem Maße unterstützt; denn es sind mehrfach Pockenfälle nicht zur Kenntniß der Behörde gebracht, sondern erst nachträglich durch die Polizei ermittelt worden.

Snorwazlaw, 12. März. (Zum Verkauf der Bergold'schen Maschinenfabrik) schreibt das „Vof. Ztbl.“: Verschiedene Berliner und nach diesen auch Provinzialblätter brachten vor einigen Tagen die Nachricht, die hiesige Bergold'sche Maschinenfabrik, welche infolge des Sanderischen Krachens ihren Betrieb einstellte, sei von der Firma Krupp-Essen angekauft worden. Diese Nachricht ist jedoch als verriht zu bezeichnen. Ein Verkauf hat noch nicht stattgefunden, wenn auch nach dieser Richtung hin Verhandlungen angebahnt worden sind.

Snorwazlaw, 12. März. (Zur Pocken-Epidemie, Selbstmord.) Ein weiterer Fall von Pocken ist im Hause Schaugogenstraße Nr. 15 festgelegt worden. Da sich inzwischen ergeben hat, daß mehrere Todesfälle an dieser Suche vorgekommen sind, ohne daß sie sofort zur amtlichen Kenntniß gelangt sind, so verleiht sich die Behörde über den Anfang der Epidemie dahin, daß nunmehr leider der 20. Fall in der Stadt und der 42. im Kreise festzustellen ist. — Selbstmord verübte am Sonntag Mittag gegen 1 Uhr der 51-jährige, dem

Trunk ergebene Arbeiter, frühere Dachdecker
Sokolowski, auf der Mauerstraße Nr. 8 wohnhaft,
indem er sich mit seinem Leibriemen am Bett
erhängte.

Bromberg, 10. März. (Die Stadtverordneten-
versammlung) verhandelte über den Abschluß des
Vertrages betr. den Ankauf des Hempel'schen
Immobilienvermögens. Die Stadt hat das
Hempel'sche Feld und die sonstigen Liegenschaften
des Hempel'schen Nachlasses angekauft. Der Ver-
trag bestimmt, daß der gesamte Hempel'sche
Immobilienvermögen für 1000000 Mark in den
Beitrag der Stadt übergeht und daß die Übernahme
am 1. April d. J. erfolgen soll. Der Abschluß
des Vertrages wurde genehmigt.

Bronke, 12. März. (Gestorben) ist vor wenigen
Tagen in der hiesigen Strafanstalt der ehemalige
Rechtsanwalt Tarzara, welcher in Schlochau
längere Jahre als Rechtsanwalt und Notar fun-
gierte, wurde nach bedeutenden Unschlüssen im
November 1896 kühnlich und kurze Zeit darauf, in-
folge eines gegen ihn erlassenen Steckbriefes in
Wien verhaftet. Tarzara wurde dann in Konig
zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Posen, 11. März. (Ausstellung für Allgemeine
Hygiene.) In Posen findet am 21. März die Er-
öffnung der vom deutschen Bunde für Volkswohl
veranstalteten Ausstellung für Allgem. Hygiene
statt. Die Ausstellung verspricht, da sich alle
Kreise lebhaft für dieselbe interessieren, und sie
auch alle anderen Gebiete für Gesundheitspflege,
Wohlfahrtspflege, Erziehung, Unterricht, Woh-
nungswesen, Krankenpflege, Spiel und Sport, sowie
Fachliteratur umfaßt, eine recht vielseitige zu
werden.

Posen, 13. März. (Die von Posen nach dem
Westen verkehrenden Postbeamten polnischer Natio-
nalität) kommen fast sämtlich in kleinere Städte
wie z. B. Mahlen, Winde, St. Johann, St.
Wendel, Delbe, Samowich - Münden, Kosenburg
(Bezirk Kaffel) u. s. w. Nur wenige sind nach
Braunischweig, Hannover, Leipzig und anderen
größeren Städten verlegt. Auch in den letzten
Tagen erhielten polnische Oberpostassistenten wieder
Verlegungen nach dem Westen, und zwar bereits
zum 1. April. Nach dem 1. April dürfte es
abgesehen von Briefträgern und Schaffnern,
so gut wie gar keine Postbeamten polni-
scher Nationalität in der Provinz Posen mehr
geben.

Schneidemühl, 10. März. (Wasserverschickel.) Das
frühere Deutsche Theater und Konzerthaus
ist, der Schneidem. Sta. zufolge, von dem
jetzigen Eigentümer, Brauereibesitzer Rudolf
Seher hierüber, für den Preis von 45000 Mk. an
den Restaurateur Hugo Brieger von hier verkauft
worden.

24. westpr. Provinzial-Landtag.

Danzig, 13. März.
Im weiteren Verlaufe der Dienstag-Sitzung
begleitete der Vorsitzende Herr von Graß-Klanin
die neugewählten Abgeordneten, die Herren Guts-
besitzer Hammann-Bolz, Landrath Scherz-Neu-
markt und Landratsrat Abramowski-Zakowo.
Zur Teilnahme an den Verhandlungen sind
durch Krankheit verhindert die Abg. Landrath
Holtmann-Briefen, Geheimrath Doehn-Drichan,
Baron von der Goltz-Schlochau und Deconomie-
rath Beguer-Plaszewo, verhindert wegen unauflös-
licher wichtiger Reisen die Abg. Kaufmann
Berenz und Landrath Vredtschke-Danzig.
Eingaben sind dem Provinzial-Landtage u. a.
ausgegangen von dem Gutsbesitzer Matthias-
Wiesionskowsky (Strasburg) um Gewährung einer
Unterstützung zur Anschaffung von Pferden als
Ersatz für Thiere, die an einer neuen Pferde-
eintaugen sind. Die westpr. Landwirtschafts-
kammer und eine Reihe landw. Vereine erheben

um Einführung der Entschädigungspflicht für an
Mittwoch (Rauschbrand) gefallene Pferde. Der
Berein Lehrerin-Ferienabends für West-
preußen" bittet um eine Zuwendung zum Ban-
fonds. Die staatliche Oberförsterei Schönthal
(Dt.-Krone) ist um Herbeiführung einer Gefähr-
dungsentschädigung der Provinzial-Gaue zwischen der
Stadt Dt.-Krone und der Ortsgemeinschaft Sagemühl
vorstellig geworden. Die Stadt Schwes bittet um
eine Beihilfe für eine an begründende Präparanden-
anstalt.

In der Mittwoch-Sitzung empfahl bei
Erhaltung des Verwaltungsbezirks der
Abgeordnete Müller-Dt.-Krone die weitere
Unterstützung von Kleinbahn-Unter-
nehmungen durch Gewährung von Darlehen,
was der Provinzial-Landtag nicht mehr will.
Landeshauptmann Sings führte aus, daß der
Provinzial-Landtag sich an Kleinbahn-Unter-
nehmungen nur noch durch Übernahme von Aktien-
kapital beteiligen kann.

Die Landgemeinde Zoppot hat den An-
trag gestellt, ihr die Annahme der Städte-
ordnung zu gestatten. Der Freitag des Kreis-
Neustadt hat diesem Antrag bereits zugestimmt.
Daß sich für den seit Jahren ständig wachsenden
und empfindlichen Badeort Zoppot mit seinen
nahezu 10000 Einwohnern die Annahme der Städte-
ordnung empfehle, könne (so heißt es in der Vor-
lage) aus den in der Denkschrift des Landraths
angeführten Gründen keinem Zweifel unterliegen.
Der schon jetzt einen vorwiegend städtischen
Charakter tragende Ort werde erst durch die Ein-
führung der städtischen Verfassung in die Lage
versetzt werden, sich auch in kommunaler Beziehung
in wünschenswerther Weise zu entfalten. Bezüg-
lich der Leistungsfähigkeit des Ortes wird hervor-
gehoben, daß gegenwärtig die Staatseinkommen-
steuer 58396 Mk., die staatlich veranlagte Gebäude-
steuer 32227 Mk. und die Gewerbesteuer 4768 Mk.
betrage. In kirchlicher Beziehung ist für den Fall
der Annahme der Städteordnung seitens der Land-
gemeinde Zoppot die Regelung der Patronat-,
Bau- und Beitragspflicht nicht erforderlich. Die
evangelischen Bewohner von Zoppot gehören seit
dem Jahre 1877 zur Parochie Zoppot, und zwar
seit 1890 mit eigenem Pfarrver; die evangelische
Kirche habe keinen Patron. Die katholischen Be-
wohner seien zur Kirche in Oliva eingepfarrt.
Nach § 1 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli
1891 kann Landgemeinden die Annahme der Städte-
ordnung auf ihren Antrag nach Anhörung des
Kreis-Landtages und Provinzial-Landtages durch künig-
liche Verordnung gestattet werden.

Nachdem der Abg. Graf Kaiserling den
Antrag der Landgemeinde Zoppot zur Annahme
empfohlen hatte mit dem Hinweis, daß er aus-
reichend begründet sei, stimmte der Provinzial-
Landtag der Vorlage zu.

Die Provinzialverwaltung beabsichtigt die
Ausgabe von weiteren Provinzial-
Anleiheobligationen für Zwecke der west-
preussischen Provinzial-Hilfskasse zum Neu-
werte von zehn Millionen Mark.
Durch die allerhöchsten Privilegien vom 2. Mai
1887 und 12. Mai 1894 wurde dem Provinzial-
verwalter der Provinz Westpreußen die landes-
herrliche Genehmigung zur Ausgabe von Pro-
vinzial-Anleiheobligationen zum Gesamtwerte von
8 bzw. 10 Millionen Mark erteilt. Die
8000000 Mark (von denen 848300 Mark in-
zwischen durch Rückzahlung getilgt sind) sind
voll ausgegeben, während von dem 10000000 Mark-
Privileg bisher Anleiheobligationen im Betrage von
acht Millionen Mark ausgeschrieben und begeben
wurden, von denen 1260000 Mark getilgt sind.
Die letzten zwei Millionen Mark werden nicht aus-
reichen, um die Provinzial-Hilfskasse betriebs-
fähig zu erhalten. Der Betrag der neuen An-
leihe wird nicht unter zehn Millionen Mark

betragen werden dürfen. Es ist dabei zu berück-
sichtigen, daß am Schlusse des laufenden Rech-
nungsjahres noch 2540821 Mark bewilligte
Prämien für theils fertiggestellte, theils im Bau
befindliche Kreis-Gaue zu tilgen bleiben,
daß etwa 1700000 Mark für die Ausführung von
Erweiterungsarbeiten der Provinzial-Irrenanstalt
Couradstein in den nächsten Jahren aufzuwenden
und gegen Verzinsung und Tilgung aus dem
Hilfskassen-Fonds zu entnehmen sein werden, daß
die Bereitstellung weiterer Mittel für die Prä-
mierung von Gauebauern zur Förderung des Baues
von Kleinbahnen sich nicht wird umgehen lassen und
daß endlich auch zu sonstigen an Kreise, Ge-
meinden, Genossenschaften u. s. w. zu gewährenden
Darlehen erhebliche Beträge aus der Provinzial-
Hilfskasse herzugeben sein werden. Der Zinsfuß
für die neue Anleihe wird auf 3 oder 3 1/2, oder 4
Proz. festzusetzen sein. Der Provinzial-
Landtag konnte sich den Gründen nicht ver-
schließen und erteilte die gewünschte Ermächti-
gung für Einholung eines Privilegiums zur
Annahme einer neuen Anleihe des Provinzial-
verbandes für Zwecke der Provinzial-Hilfskasse
bis zum Betrage von zehn Millionen Mark.
Die neue Anleihe soll nach Bedarf begeben
werden.

Die beantragte Vergrößerung der Pro-
vinzial-Irrenanstalt Couradstein
wurde gutgeheißen und als erste Rate der Betrag
von 500000 Mk. bewilligt. In neuen Chansee-
bauprämien wurden 500000 Mk. bereit-
gestellt, ferner der Ankauf zweier Grundstücke
zum Preise von 18000 Mark zur Aus-
dehnung der Irrenanstalt Schwes ge-
nehmigt.

Solalnachrichten.

Thorn, 14. März 1901.
- (Vom Schießplatz.) Auf dem Schieß-
platz hat gestern ein reges Treiben begonnen. Es
treffen das Landwehr-Übungsbatallion der Garde-
Füsilier, das Landwehr-Übungsbatallion des I.
Armee-Korps, sowie das Landwehr-Übungs-
batallion des 5. und 6. Armee-Korps hier ein.
Außerdem wird auch ein kleineres Kommando des
Niederschlesischen Füsilier-Regiments Nr. 5 in
den nächsten 14 Tagen militärische Übungen
abhalten. Sämtliche Truppen werden in den
Baracken untergebracht. Das Offizierskasino des
Schießplatzes ist wieder eröffnet.
- (Ferienverkehr.) Wie man uns auch
amtlich mittheilt, wird Thorn vom 15. d. Mts.
ab zum Sprechverkehr mit Breslau zugelassen. Die
Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch von 3 Mi-
nuten Dauer beträgt 1 Mk.
- (Verhütung der Uebertragung von
Krankheiten durch gemeinschaftliche Be-
nutzung von Signalhörnern.) Um der Ge-
fahr einer Uebertragung ansteckender Krankheiten
durch gemeinschaftliche Benutzung von der Signal-
hörner im Eisenbahndienst vorzubeugen, läßt die
Eisenbahnverwaltung zu denjenigen Signalhörnern,
deren Mundstücke abnehmbar sind, je ein beson-
deres Mundstück liefern. Bis zur Durchführung
dieser Maßregel sollen zur Vermeidung einer Aus-
breitung die Hörner vor und nach der jedesmaligen
Benutzung durch Abwaschen gereinigt werden. Ein
gleiches hat auch bei allen Signalhörnern zu ge-
schehen, deren Mundstücke nicht abgenommen werden
können.

- (Die geheimen polnischen Schüler-
verbindungen.) Die Zahl der unter Anleihe
gestellten polnischen Schulklassen schätzt der
„Dziennik Poln." auf 114. Von ihnen entfallen
allein auf Geln. 54, der Rest vertheilt sich auf
Strasburg, Ostrowo, Grandens, Bromberg, Ro-
gaten; ferner sollen auch einige Schüler der
Präparandenanstalten von Belpin und Posen in den

Anlageunterstützt worden sein. - Auch der
Polener „Dziennik" gibt die Zahl der an-
gestellten Schulklassen auf 114 an; von Se-
minaristen will er jedoch nichts vernommen
haben.

- (Ein Parteitag der freiwirtschaftlichen
Volkspartei) für die Provinz Westpreußen ist
für den 23. und 24. d. Mts. in Danzig in Aussicht
genommen.

- (Die Volksunterhaltungsabende)
breiten sich in Deutschland immer mehr aus. Un-
zählbar nur in größeren und mittleren Städten
eingesetzt, haben sie längst auch in Dörfern und
Kleinstädten festen Fuß gefaßt und sind ein Mittel
geworden, den breitesten Schichten der Bevölkerung
Kunstgenuss und hohe Geselligkeit zu verschaffen.
Daß die Volksunterhaltungsabende jetzt auch von
beherrschender Seite Anerkennung finden, zeigt eine
Umfrage des Ministers des Innern bei den Re-
gierungspräsidenten über die Fortschritte der Un-
terhaltungsabende. Der Minister bezeichnet die
Veranstaltungen als ein besonders wirksames
Mittel, die breiten Massen der Bevölkerung auf
geistigem und sittlichem Gebiete zu fördern und die
oft schmerzlich beklagte Kluft zwischen den ge-
bildeten und den anderen Volksklassen zu über-
brücken.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Hartmann in Thorn.

Künftige Notierungen der Danziger Produkten- Börse

vom Mittwoch den 13. März 1901.
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten
werden außer den notierten Preisen 2 Mark per
Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanwendbar
vom Käufer an den Verkäufer bezahlt.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ.
hochbunt und weiß 732-777 Gr. 154 bis 156
Mk., inländ. bunt 764-772 Gr. 154 Mk.,
inländ. roth 753-788 Gr. 153-154 Mk.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714
Gr. Normalgewicht inländ. großkörnig 711
bis 750 Gr. 128-127 Mk.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ.
große 668-686 Gr. 136-138 Mk.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ.
128 Mk.
Kleesaat per 100 Kilogr. roth 86-100 Mk.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,90-4,72 1/2 Mk.,
Roggen- 4,30-4,40 Mk.
Kohlsaat per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig.
Kendement 88° Transitzpreis franko Neufahr-
wasser 8,75 Mk. inkl. Sacl bez. Rendement
75° Transitzpreis franko Neufahrwasser 6,95 Mk.
inkl. Sacl bez.

Hamburg, 13. März. Rüböl ruhig, loco 56.
-Kaffee behauptet, Umsatz 1500 Sack. - Petroleum
Raff. Standard white loco 7,10. - Wetter:
schön.

Die Hauptgewinne der 12. Marienburger Geld-
Lotterie fielen, wie wir hörten: 60000 Mk. auf
Nr. 155960 an vier Musiker in Berlin, 50000 Mk.
auf Nr. 251102 an eine Dame nach Viefefeld,
40000 Mk. auf Nr. 203847 an einen Schuhmacher,
30000 Mk. auf Nr. 237936 an zwei junge Kauf-
leute, 20000 Mk. auf Nr. 139098 an einen Inge-
nieur nach Prag, 10000 Mk. auf Nr. 157021 nach
Annem. Alle Gewinne werden ohne Abzug anbe-
zahlt. Die schon am 13., 15., 16. und 17. April
öffentlich zur Ziehung gelangenden Königsberger
Lose à 3 Mk. gehen bei dem Bankgeschäft Ludwig
Müller u. Co. in Berlin, Breitestraße 5 und deren
allerorts befindlichen Verkaufsstellen sehr lebhaft
ab. Die ohne Abzug zahlbaren Hauptgewinne
sind 50000 Mk., 20000 Mk. u. s. w. Auch die Ma-
rienburger 1 Mk. Lose wurden rege gefragt, jedoch
baldiger Ausverkauf zu erwarten ist.

Wasserleitung.

Die Aufnahme der Wassermeß-
stände für das Vierteljahr Januar-
März beginnt am 13. d. Mts. Die
Herren Hausbesitzer werden ersucht, die
Zugänge zu den Wassermeßständen für die
mit der Aufnahme betrauten Be-
amten offen zu halten.
Thorn den 11. März 1901.
Der Magistrat.

Futtermittelrübensamen.

Gelbe und rothe Gerendbiser,
westpreussische hochreife Dorn-
nialwaare, letzter Ernte, von bewährten
Züchtern offeriren billigst
C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

Ernstgemeint!

ist die vorzügliche Wirkung v. Nadebener:
Karb. Th. Herzig w. S. e. f. e.
v. Bergmann & Co., Nadebener-Dresden
Schuhwaare: Stedenpferd
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten
und Hautausschläge, wie Milcheier,
Gesichtspickel, Pusteln, Finnen,
Santurche, Blüthen, Leder-
flecke u. s. w. 50 Pf. bei Adolf
Loetz und Anders & Co.

Bettfedern- Reinigungs-Anstalt Culmer-Vorstadt (Haus Roggatz). Desinfiziren von Betten.

Um zu räumen gebe von heute ab sämtliche Braunschweiger Gemüse- u. Frucht-Konserven mit 5 % Rabatt ab. Heinrich Netz. Freundl. möbl. Zimmer an 1 Herrn oder Dame zu vermieten. Coppernifusstr. 39, III.

Getrocknete Aprikosen, Birnen, Apfel I. u. II., Kirschen, Kalk-Blumen, gem. Backobst I. und II. empfehlen billigst Heinrich Netz. Milktransportkannen, Meißener, gr. Milchjeien und Milchjeier besten Qualität empfehlen Strehlau, Klempnermeister, Coppernifusstr. 15.

Schneidermeister Th. Oreschler, Gerstenstraße 6, hält sich bestens empfohlen. Neueste Stoffe nach Muster. Elegante u. solide Arbeit. Schnelle preiswerthe Lieferung. Gelernte Stoffe werden auch verarbeitet.

Gesunde feinste Messina - Apfelsinen empfehlen A. Mazurkiewicz.

Den doppelten Nutzen von Ihren Siphonern haben Sie bei Verwendung unserer Siphon-Bege- und Brutnestler aus zinkt. Draht geflecht sehr stark gearbeitet. Diese Nester haben den Vorzug, daß sich kein Ungeziefer darin aufhält. Preis eines Vostpades von 4 Stück 3,70 Mk., von 8 Stück 6,80 Mk. portofrei durch ganz Deutschland gegen Nachnahme. Drahtwaarenfabrik zur Neddin & Haedge, Rostock i. M. Blutapfelsinen! Sehr schöne hocharomatische Frucht, Dg. 0,75, 0,90, 1,20 Mk. Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

Achtung! Jeden Freitag auf dem Wochen- markt wird das Duzend, Apfelsinen, Zitronen, Mandarinen u. s. w. mit 13 Stück bei mir ausgezählt. Ad. Kuss, Stand: Eingang zum Rathhause.

Malton-Weine aus Malz, (Sherry, Tokayer und Port- wein-Art) kosten jetzt per 1/2 Fl. nur 1,25 Mk. Oswald Gehrke, Thorn, Vertreter der Deutschen Maltonwein-Gesellschaft Wandsbeck. Sanber ausgefaltete Postkarten à 2 Flaschen. Zu Geschenken sehr geeignet.

Zwei Läden und zwei Wohnungen in 3. Etage, 5 u. 6 Zimmer, sind in unv. Neubau, Breitestraße, per 1. April noch zu verm. Louis Wollenberg. 1 auch 2 gut möbl. Vorderzim. zu verm. Brückenstr. 4, part.

Prof. Soxhlet's Milch-Kochapparate, sowie Zubehörtheile empfehlen Erich Müller Nachf., Breitestraße 4.

OSWALD GEHRKE'S BILF-Karamellen bei Husten u. Heiserkeit sind ein wirklich bewährtes Mittel zu beziehen von der Fabrik Oswald Gehrke, Thorn, Culmerstr. 23 weden durch Plakate kenntl. Niederlagen.

sl. möbl. Zimmer z. verm. Strobandstraße 16, pt. r. Herrschafliche Wohnung. In meinem neuen Hause Brückenstraße Nr. 11 ist die aus 7 Zimmern, Badestube und allem Zubehör bestehende, jetzt von Herrn Kreis- physikus Dr. Finger benutzte Wohnung verzeugsalber zum 1. April 1901 zu vermieten.

Max Pünchera. Wohnung, 3. Etage, 5 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör Gerstenstraße 16 zu ver- mieten. Gudo, Gerstenstr. 9. 1 Stube v. 1. April z. v. Gerstenstr. 13.

2 möbl. Zimm. ev. Durchgangslad zu vermieten. Gerberstr. 18, I. Ein fl. möbl. Zimmer zu verm. Strobandstr. 16, part. links. Möbl. Zimm. mit Pension bill. z. verm. Schuhmacherstr. 24, 3. 1 Laden sind vom 1. April 1901 zu verm. W. Zielke, Coppernifusstr. 22. Ein Laden in guter Geschäftslage ist billig v. 1. April zu vermieten. Näheres Altst. Markt 27, III.

8 Zimmern nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist Alt- städtischer Markt 16 vom 1. April zu vermieten. W. Busse. Verzeugsalber ist die von Herrn Fieischauer bis- her innegehabte Wohnung von sofort zu vermieten. A. Wiese, Elisabethstraße 5.

Schöne gesunde Wohnung Schulstr. 5, dicht am Wäldchen, Haltestelle der Elektrischen, 2 Trepp., 5 Zimmer nebst allem Zubehör. vom 1. April zu verm. Näheres Mellienstraße 95. Eduard May. 2 fl. Wohnungen, Schulstr. 7, je 2 Zim., Küche u. Zubeh. v. 1. April zu vermieten. Näheres Mellienstr. 95. Eduard May.

1. Etage, Schillerstr. 19 4 Zimmer, Küche vom 1. April zu verm. Näheres Altstädt. Markt 27, III. 1 Balkon-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehörl. 1. Etage, Schloßstraße 16, sofort zu vermieten. A. Kirmes, Elisabethstr. Eine herrschafll. Wohnung von 5 eventl. 6 Zimmern zu ver- mieten Elisabethstr. 20, II.

Wir bringen hiermit zur gest. Kenntniß, daß unsere sämtlichen Dampfer und Schleppflähne bereits im Laden liegen, und sehen gest. Zuweisungen gern entgegen. Bromberger Dampfschiffs-Gesellschaft. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Filiale Danzig. Gottlieb Riefflin, Thorn. Breitestr. 4 1 Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubehörl. zu vermieten. Emil Hell. Eine Wohnung, 4 Zimmer, Entree und Zubehörl. für 450 Mark, sowie zwei kleinere Wohnungen à 200 Mark zu ver- mieten bei A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24.

Gerechestr. 30, eine schöne Kellerwohnung, auch zum Obstdel passen, per 1. April er. oder auch früher zu ver- mieten. J. Biosenthal, Coppernifusstr. Nr. 9. Eine schöne gesunde Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehörl. im Hause Klosterstraße 1, 2 Treppen, ist vom 1. April d. J. ab zu verm. Näh. bei Hotelbesitzer Mochius, Culmerstraße 9. Wohnung, 2. Zimm., h. Küche, Zubeh. u. Bl.-Wohn., 2 Zimm., Küche, Zubeh. m. fl. Blumenkasten vermieten. Bäckerstr. 3.

2 Stuben, helle Küche und Zubehörl. billig zu vermieten. Bäckerstraße 12.

zur Nedden & Haedge, Rostock i. M.

Drahtgeflecht- und Drahtwaaren-Fabrik mit elektrischem Kraftbetrieb.

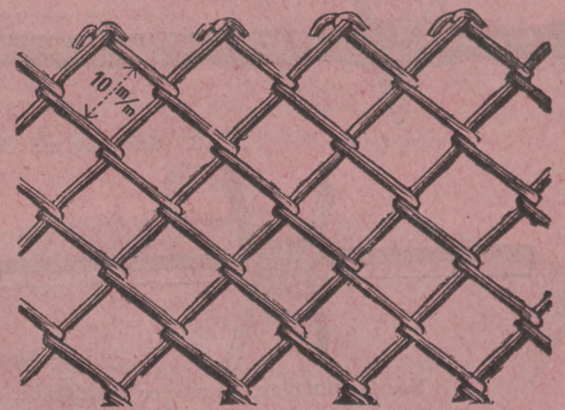
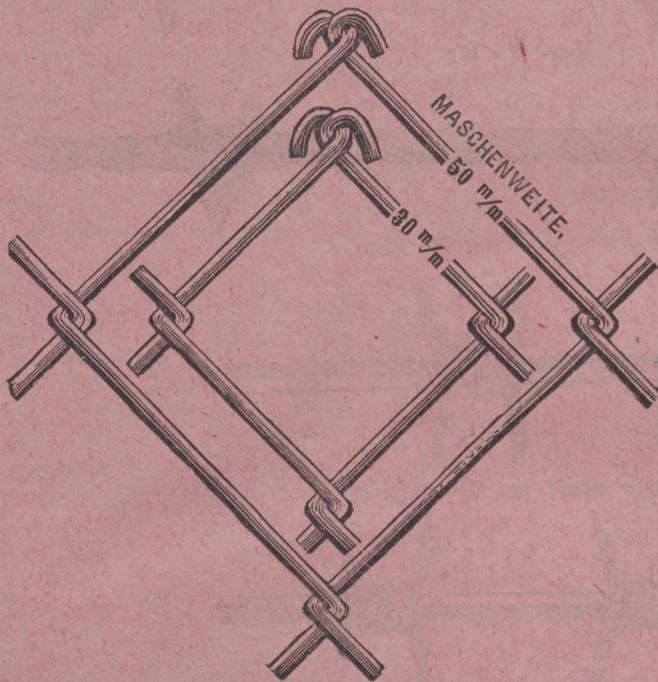
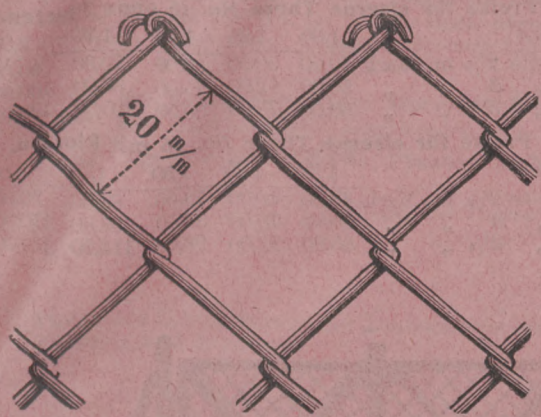
Telegramm-Adresse:
„Drahtwerk“-Rostock.

Grösste Fabrik Norddeutschlands.

Telegramm-Adresse:
„Drahtwerk“-Rostock.

Fernsprecher No. 513.

Fernsprecher No. 513.



Verarbeitet werden nur prima stark verzinkte Qualitätsdrähte.

Verarbeitet werden nur prima stark verzinkte Qualitätsdrähte.

Viereckige Drahtgeflechte (Drahtgitter) aus extra verzinktem Draht.

Für Waldeinzäunungen, Wildgatter, Spaliere etc.

Maschenweite in mm ca.	180	180	180	180	180	180
Drahtstärke in mm	2,5	2,8	3,1	3,4	3,8	4,2
Preis pro □m in Mk.	0,22	0,26	0,28	0,32	0,37	0,44

Für Waldeinzäunungen, Wildgatter, Spaliere etc.

Maschenweite in mm ca.	130	130	130	130	130	130
Drahtstärke in mm	2,5	2,8	3,1	3,4	3,8	4,2
Preis pro □m in Mk.	0,28	0,31	0,35	0,42	0,49	0,57

Für Rehe, Hirsche, Gärten, Koppeln etc.

Maschenweite in mm ca.	100	100	100	100	100	100
Drahtstärke in mm	1,8	2	2,2	2,5	2,8	3,1
Preis pro □m in Mk.	0,20	0,23	0,28	0,33	0,37	0,46

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Für Parkanlagen, Baumschulen, Hühnerhöfe, Hasen etc.

Maschenweite in mm ca.	80	80	80	80	80	80
Drahtstärke in mm	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,23	0,27	0,30	0,34	0,40	0,47

Maschenw. in mm ca. 70 70 70 70 70 70 70 70 70 70
Drahtstärke in mm 1,6 1,8 2,0 2,2 2,5 2,8 3,1 3,4 3,8 4,2
Preis pro □m in Mk. 0,27 0,30 0,33 0,37 0,43 0,53 0,61 0,69 0,84 0,93

Für Hühnerhöfe, Fischteiche etc. etc.

Maschenw. in mm ca.	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Drahtstärke in mm	1,4	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8	3,1	3,4
Preis pro □m in Mk.	0,27	0,31	0,33	0,38	0,47	0,53	0,62	0,73	0,80

Für Hühnerhöfe, Parkanlagen, Taubenhäuser, Absperrgitter etc.

Maschenw. in mm ca.	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Drahtstärke in mm	1,4	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8	3,1	3,4
Preis pro □m in Mk.	0,29	0,34	0,38	0,46	0,52	0,60	0,74	0,81	0,95

Für Fasanerien, Hühnerhöfe, Taubenhäuser etc.

Maschenweite in mm ca.	40	40	40	40	40	40	40	40	40
Drahtstärke in mm	1,4	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8	3,1	3,4
Preis für □m in Mk.	0,40	0,43	0,50	0,55	0,61	0,66	0,83	0,94	

Für Fasanerien, Kücken, Kaninchen etc. etc.

Maschenweite in mm ca.	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Drahtstärke in mm	1,4	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8	3,1	3,4
Preis pro □m in Mk.	0,50	0,55	0,63	0,80	0,86	0,93	1,12		

Für Kücken, Kaninchen, Kornspeicher etc. etc.

Maschenweite in mm ca.	25	25	25	25	25	25	25	25	25
Drahtstärke in mm	1,2	1,4	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8	3,1
Preis pro □m in Mk.	0,52	0,60	0,70	0,80	0,94	1,10	1,27	1,50	

Für Vogelkäfige, Fenstergitter, Kornspeicher etc. etc.

Maschenweite in mm ca.	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Drahtstärke in mm	1,2	1,4	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8	3,1
Preis pro □m in Mk.	0,65	0,77	0,92	1,05	1,29	1,46	1,65		

Für Vollieren, Kiessiebe, Fenster etc. etc.

Maschenweite in mm ca.	15	15	15	15	15	15	15	15	15
Drahtstärke in mm	1,0	1,2	1,4	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	0,90	1,02	1,14	1,28	1,43	1,65	1,92		

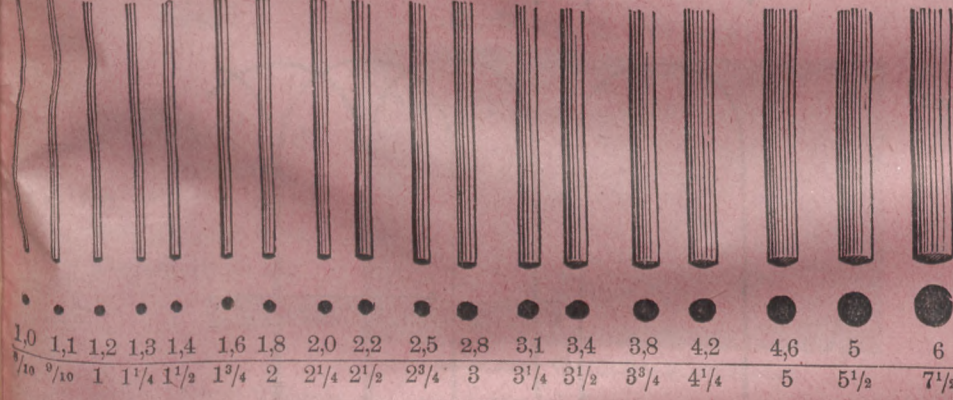
Für Vollieren, Durchwürfe, Siebe etc. etc.

Maschenweite in mm ca.	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Drahtstärke in mm	1,0	1,2	1,4	1,6	1,8	2,0	2,2	2,5	2,8
Preis pro □m in Mk.	1,47	1,73	2,01	2,16	2,51	2,86			

Sämtliche Geflechte können bis zu 4 Meter Breite geliefert werden. Breiten unter 1 Meter haben Ueberpreise. Bei grossen Partien mit ganz besonders billigen Preisen sofort zu Diensten.

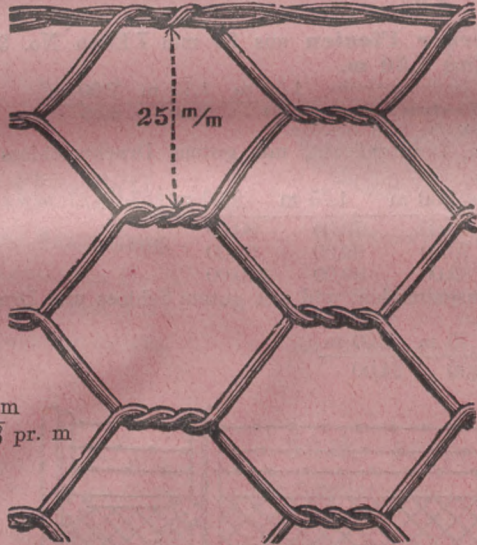
Die Drahtstärken für die Geflechte und Spanndrähte wähle man aus dieser Abbildung.

Verzinkte Spanndrähte.



Sechseckiges, am Stück verzinktes Drahtgeflecht,

Verkauf nur in Rollen von 50 Meter Länge. — Preis pro 100 laufende Meter.

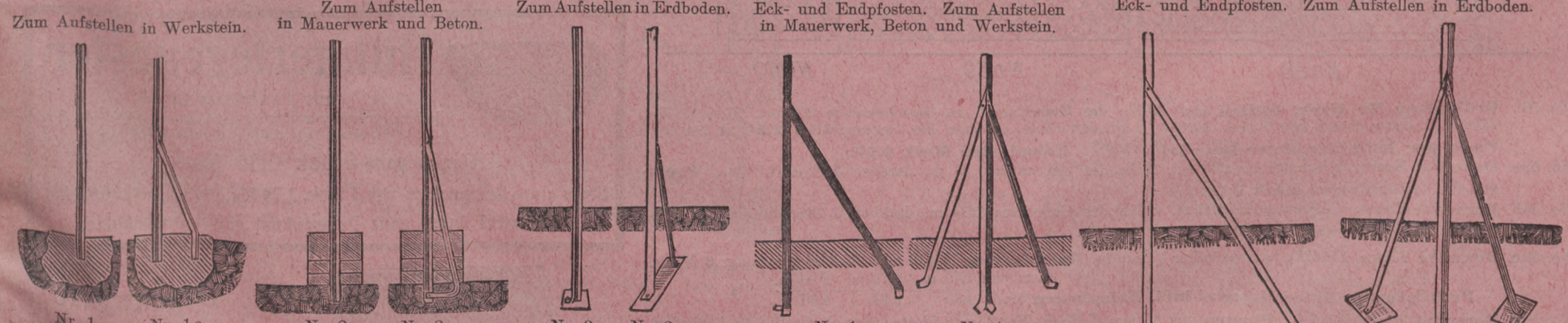


Maschenweite	Drahtstärke	Breite						
		0,50	0,60	0,75	0,90	1,00	1,50	2,00 Mtr.
13 mm	0,7	40,00	48,00	60,00	72,00	80,00	120,00	160,00
16 "	0,7	31,10	37,20	46,50	55,80	62,00	93,00	124,00
19 "	0,9	27,20	32,40	40,50	48,60	54,00	81,00	108,00
25 "	0,9	21,50	25,80	32,25	38,70	43,00	64,50	86,00
32 "	1,0	19,50	23,40	29,25	35,10	39,00	58,50	78,00
38 "	1,0	16,00	19,20	24,00	28,80	32,00	48,00	64,00
51 "	1,0	12,50	15,00	18,75	22,50	25,00	37,50	50,00
64 "	1,0	11,00	13,20	16,50	19,80	22,00	33,00	44,00
64 "	1,2	14,50	17,40	21,75	26,10	29,00	43,50	58,00
76 "	1,0	9,75	11,70	14,65	17,60	19,50	29,25	39,00
76 "	1,2	12,00	14,40	18,00	21,60	24,00	36,00	48,00

Diejenigen Sorten, deren Preise fett gedruckt sind, halten wir auf Lager vorrätig. Alle übrigen Sorten müssen erst angefertigt werden.

Verkauf nur in Original-Rollen von 50 Mtr. Länge.

Zaunständer aus T oder L Eisen mit Grundfarbe gestrichen.



Preise für eiserne T oder L Eisen-Ständer:

Nr.	Stärke	Nr. 1a	Nr. 2	Nr. 2a	Nr. 3	Nr. 3a	Nr. 4	Nr. 4a	Nr. 5	Nr. 5a
	35 mm	35 mm	35 mm	35 mm	35 mm	35 mm	40 mm	40 mm	40 mm	40 mm
Für Zäune von 1 m Höhe	M. 1,45	2,00	1,65	2,30	3,00	4,90	3,65	5,30	5,80	8,45
" " "1,25"	"	1,75	2,50	1,95	2,85	3,40	4,35	6,25	6,50	9,50
" " "1,50"	"	2,10	2,90	2,25	3,40	3,75	5,90	5,00	6,90	7,10
" " "1,75"	"	2,20	3,00	2,55	3,75	4,00	6,30	5,75	8,00	7,85
" " "2,00"	"	2,65	3,85	2,85	4,20	4,85	6,60	6,50	9,30	8,50

Die Pfosten Nr. 1, 1a, 4 und 4a werden auch in Felsen, fertig eingegossen, geliefert. Der Mehrpreis beträgt dann für Nr. 1 = 60 Pfg., Nr. 1a = 110 Pfg., Nr. 4 = 110 Pfg., Nr. 4a = 160 Pfg.

Extra verz. Koppeldraht.

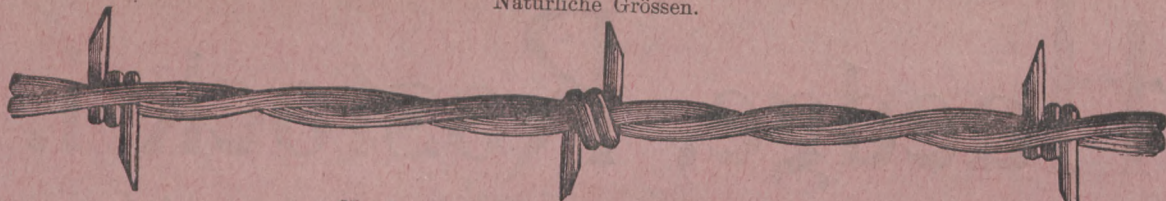
Preise bei Anfrage und Angabe des benötigten Quantums billigst.

Mit Ausgabe dieser Liste werden alle früheren Preise ungültig.

Lieferanten vieler Königl., Fürstl., Gräf. sowie Privat-Forst-Verwaltungen. — Produktionsfähigkeit 6000 □m Geflecht pro Tag.

Verzinkte Stacheldrähte.

Natürliche Grössen.



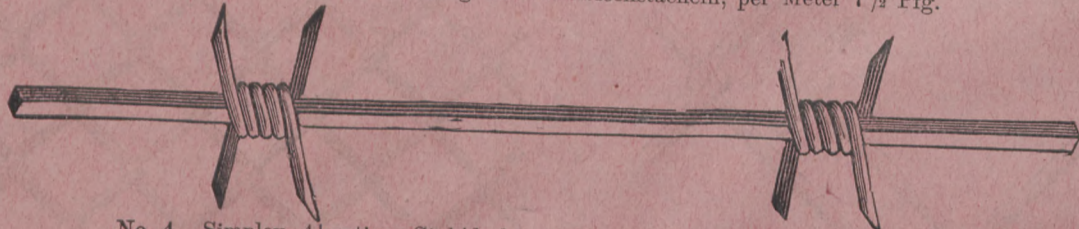
No. 1. 2drähtig, 2spitzig, per Meter 4 3/4 Pfg.



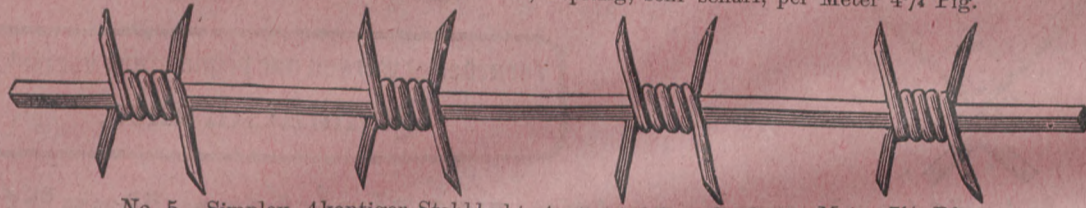
No. 2. 2drähtig, 4spitzig, per Meter 5 1/2 Pfg.



No. 3. 3drähtig mit Stahlblechstacheln, per Meter 7 1/2 Pfg.

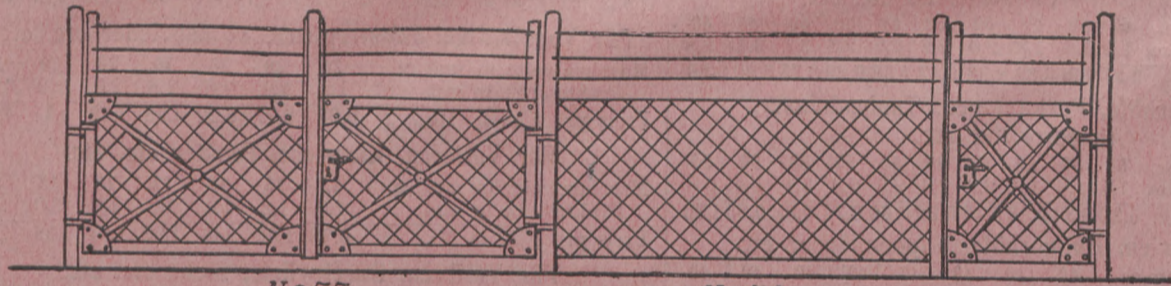


No. 4. Simplex, 4kantiger Stahldraht, 4spitzig, sehr scharf, per Meter 4 3/4 Pfg.



No. 5. Simplex, 4kantiger Stahldraht, 4spitzig, sehr scharf, per Meter 7 1/2 Pfg.
Bei Abnahme grosser Partien Preise nach Vereinbarung.

Anstatt **Deckelschächte** empfehlen wir **6 und 7 mm Drähte**, welche die Dächer weit haltbarer und widerstandsfähiger machen. Anstatt der früher üblichen Deckweiden finden verzinkte, extra weich geglähte Bindedrähte in Stärken von 1,2–1,6 mm Verwendung.



No. 55

No. 56

No. 57

No. 56. **Wildzaun für Hochwild.** Höhe des Geflechtes 1,50 m, Maschenweite 130 mm, Drahtstärke 3,1 mm, 2 Spanndrähte dazu von 5 mm Stärke, darüber 3 Sprungdrähte von 4,2 mm, so dass die Gesamthöhe **2 Meter** beträgt. **Preis per laufender Meter Material excl. Pfosten Mark 0,76.**

No. 56a. **Wildzaun für Rehe** (Hasendicht). Höhe des Geflechtes 1 m, Maschenweite 70 mm, Drahtstärke 2 mm, 2 Spanndrähte von 4,2 mm, darüber 3 Sprungdrähte von 3,1 mm, Gesamthöhe lässt sich nach Belieben von **1,50 bis 1,75 Meter** herstellen. **Preis per laufender Meter Material excl. Holzpfosten Mark 0,51.**

No. 56b. **Wildzaun für Rehe** wie No. 56a, jedoch **incl. schwedischer Holzpfosten**, 4kantig 13x13 cm Durchmesser, Pfostenentfernung 3 m, für Zaunhöhe 1,50 m 1,75 m
Preis per laufender Meter Material Mark 1,20 1,35.

No. 56c. **Wildzaun für Rehe** wie No. 56a, jedoch **incl. eiserner Pfosten** aus 35 mm T-Eisen No. 3 mit Platten zum Aufstellen im Erdboden. **Pfostenentfernung 2,50 m.**

Gesamthöhe 1,50 m 1,75 m 2,00 m

Preis per laufender Meter Material incl. Pfosten Mark 2,20 2,40 2,65

Jeder 5. Pfosten erhält eine Hinterstrebe wie No. 3a.

No. 55. **Thor**, aus Schmiedeeisen, ausgegossen mit verzinktem Drahtgeflecht, mit gutem Druckerschloss und Sturmstange versehen, **incl. Pfosten und Streben.**

Höhe 1,50 m 1,75 m 2,00 m

Breite des Thores 2 1/2 m, per Stück Mark 60,00 70,00 80,00

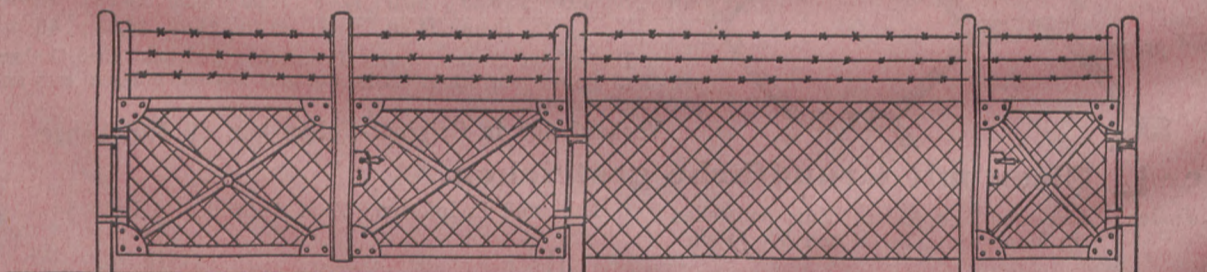
" " " 3 m, " " " 70,00 82,00 93,00

" " " 3 1/2 m, " " " 82,00 89,00 110,00

No. 57. **Thür**, aus Schmiedeeisen, mit verzinktem Drahtgeflecht ausgegossen, und mit gutem Schloss und Drucker, **incl. Pfosten und Streben.**

Höhe 1,50 m 1,75 m 2,00 m

Breite 1 m Mark 25,00 29,00 34,00



No. 58

No. 59

No. 60

No. 59. **Drahtgitter für Park, Garten etc.** Höhe des Geflechtes 1 m, Maschenweite 80 mm, Drahtstärke 2,5 mm, 2 Spanndrähte von 5 mm, darüber 3 Stacheldrähte, so dass die Gesamthöhe **1,50 m** beträgt. **Preis per laufender Meter Material excl. Holzpfosten Mark 0,67.**

No. 59a. **Derselbe Zaun**, Gesamthöhe 1,75 m, Höhe des Geflechtes 1,25 m, darüber 3 Stacheldrähte. **Preis excl. Holzpfosten Mark 0,78.**

No. 59b. **Derselbe Zaun**, Gesamthöhe 2,00 m, Höhe des Geflechtes 1,50 m, darüber 3 Stacheldrähte. **Preis excl. Holzpfosten Mark 0,88.**

No. 59c. **Derselbe Zaun incl. schwedischer □ kantig. Holzpfosten**, 13x13 cm, Pfostenentfernung 3 Meter. Zaunhöhe 1,50 m, 1,75 m, 2,00 m.

Preis pro lfd. Meter Material incl. Holzpfosten Mark 1,30 1,45 1,65

No. 59d. **Derselbe Zaun incl. Pfosten** aus 35 mm T-Eisen, No. 3, mit Platten zum Aufstellen in Erdboden, Pfostenentfernung 2,50 Meter. Zaunhöhe 1,50 m, 1,75 m, 2,00 m.

Preis pro lfd. Meter Material incl. Pfosten Mark 2,40 2,60 2,80

Jeder 5. Pfosten erhält eine Hinterstrebe wie No. 3a.

No. 58. **Thor** aus Schmiedeeisen, ausgegossen mit verzinktem Drahtgeflecht, mit gutem Druckerschloss und Sturmstange versehen, **incl. Pfosten und Streben.**

Höhe 1,50 m, 1,75 m, 2,00 m.

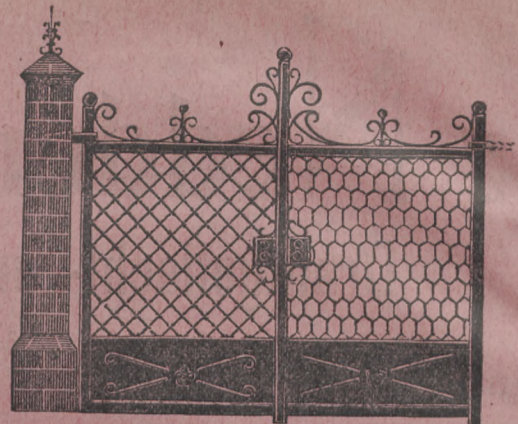
Breite des Thores 2,50 m, Mark 60,00 70,00 80,00

" " " 3,00 m, " 70,00 82,00 93,00

" " " 3,50 m, " 82,00 89,00 110,00

No. 60. **Thür** aus Schmiedeeisen, ausgegossen mit verzinktem Drahtgeflecht, mit gutem Schloss und Drucker, **incl. Pfosten und Streben.** Höhe 1,50 m, 1,75 m, 2,00 m.

Breite der Thür 1 m. Mk. 25,00 29,00 34,00



Nr. 16. **Eisernes Thor** mit Verzierung und Sockelplatte, mit 4eckigem Drahtgeflecht ausgegossen.

Preise für eiserne Thore No. 16 ohne Pfosten.

Höhe 1,00 1,25 1,50 1,75 2,00 m

Breite 2 1/2 m, Mark 40,00 50,00 60,00 70,00 80,00

" 3 " " 50,00 62,00 75,00 88,00 100,00

" 3 1/2 " " 60,00 75,00 90,00 105,00 120,00

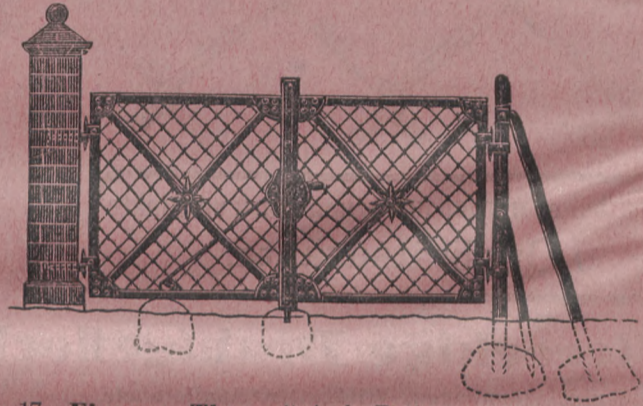
Preise für eiserne Thore No. 16 mit Pfosten.

Höhe 1,00 1,25 1,50 1,75 2,00 m

Breite 2 1/2 m, Mark 48,00 60,00 72,00 84,00 96,00

" 3 " " 55,00 70,00 82,00 96,00 110,00

" 3 1/2 " " 65,00 82,00 98,00 114,00 130,00



No. 17. **Eisernes Thor** mit 4eck. Drahtgeflecht ausgegossen.

Preise für eiserne Thore No. 17 ohne Pfosten.

Höhe 1,00 1,25 1,50 1,75 2,00 m

Breite 2 1/2 m, Mark 33,00 41,00 50,00 58,00 66,00

" 3 " " 38,00 47,00 57,00 66,00 76,00

" 3 1/2 " " 44,00 55,00 66,00 77,00 88,00

Preise für eiserne Thore No. 17 mit Pfosten.

Höhe 1,00 1,25 1,50 1,75 2,00 m

Breite 2 1/2 m, Mark 40,00 50,00 60,00 70,00 80,00

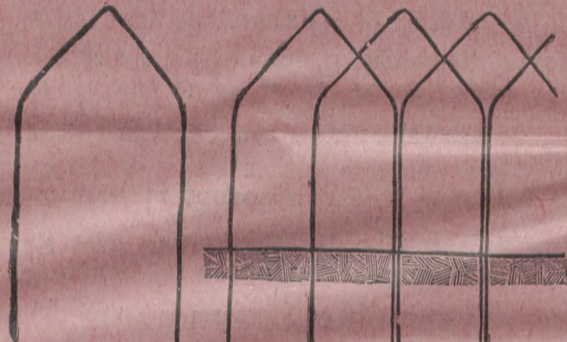
" 3 " " 45,00 56,00 68,00 79,00 90,00

" 3 1/2 " " 53,00 66,00 80,00 93,00 106,00

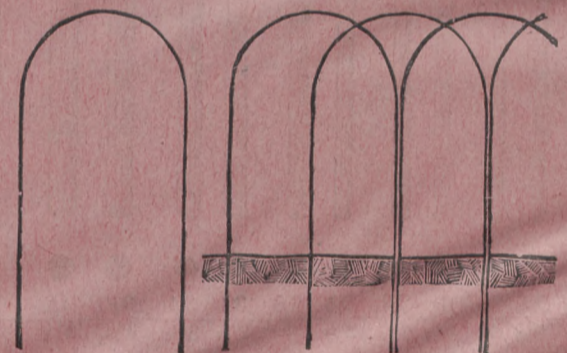
Preise für eiserne Thüren incl. Pfosten.

Höhe 1,00 1,25 1,50 1,75 2,00 m

Breite 1 m, Mark 17,00 21,00 26,00 30,00 34,00



Nr. 11.



Nr. 12.

Einzelne Bogen zur Herstellung von Beeteinfassungen aus verzinktem Draht von 5 mm Dicke, zum Einstecken in den Erdboden, ganze Höhe 0,50 Meter. Für ein laufendes Meter Beeteinfassung sind ca. 8 solche Bogen erforderlich. **Preis pro Stück 10 Pfg.**



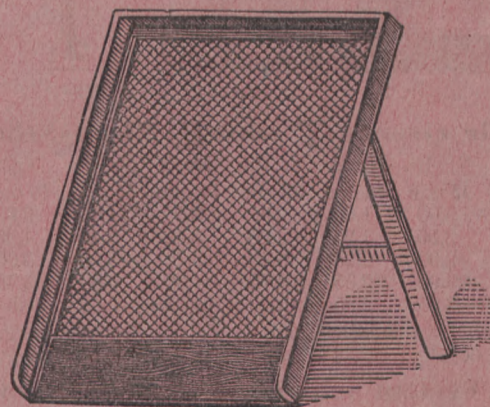
Hühnerlegenester

aus verzinktem Draht

haben vor anderen Legenestern den Vorzug, dass sich **kein Ungeziefer darin aufhält.**

Preis pro Stück 0,85 Mark.

Preis eines Postpackets von 4 Stck. 3,70 Mk., von 8 Stck. 6,80 Mk. portofrei durch ganz Deutschland gegen Nachnahme.



Durchwürfe

zum Sieben von Kies, Sand, Kohlen u. s. w.

Mit Holzgestell.

Breite 0,90 Meter.

Höhe 1,35 Meter.

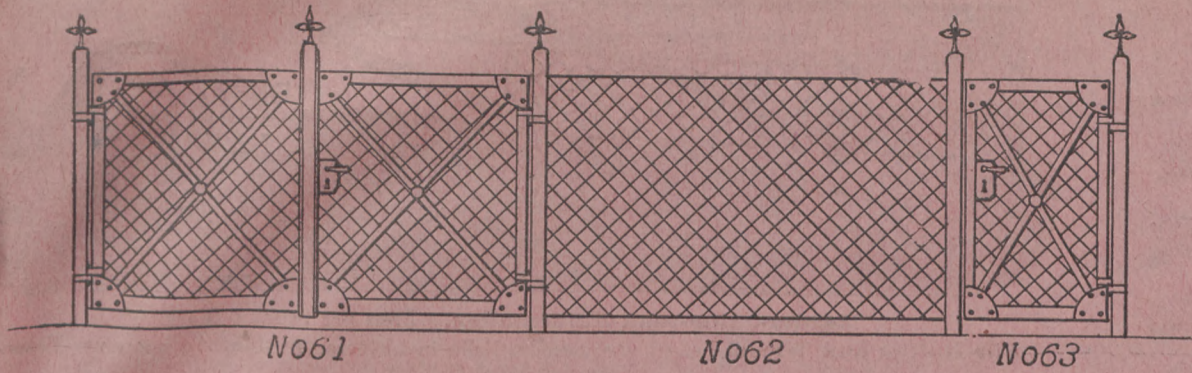
Preis per Stück 12 Mark.

Mit Eisengestell.

Breite 0,90 Meter.

Höhe 1,50 Meter.

Preis per Stück 15 Mark.



No. 62. **Zaun**, aus verzinktem Drahtgeflecht von 60 mm Maschenweite, Drahtstärke 2,5 mm, zwischen 2 verzinkten Spanndrähten von 5 mm, **excl. Pfosten**.

Höhe 1,00 1,25 1,50 1,75 2,00 m

Preis per laufender Meter Material excl. Pfosten Mark 0,64 0,77 0,91 1,04 1,17

No. 62a. **Zaun**, Material wie No. 62, jedoch **incl. eiserner Pfosten** aus 35 mm T Eisen No. 3 mit Platten zum Aufstellen im Erdboden, Pfostenentfernung 2,50 m, jeder 5. Pfosten mit Hinterstrebe wie No. 3a.

Höhe 1,00 1,25 1,50 1,75 2,00 m

Preis per laufender Meter Material incl. Pfosten Mark 2,00 2,30 2,60 2,85 3,10

No. 61. **Thor**, aus Schmiedeeisen, ausgebunden mit verzinktem Drahtgeflecht, mit gutem Druckerschloss und Sturmstange versehen, **incl. Pfosten und Streben**.

Höhe 1,00 1,25 1,50 1,75 2,00 m

Breite des Thores 2,00 m, Mark 34,00 42,50 51,00 60,00 68,00

" " " 2,50 m, " 42,00 52,50 63,00 74,00 84,00

" " " 3,00 m, " 50,00 62,50 75,00 87,00 100,00

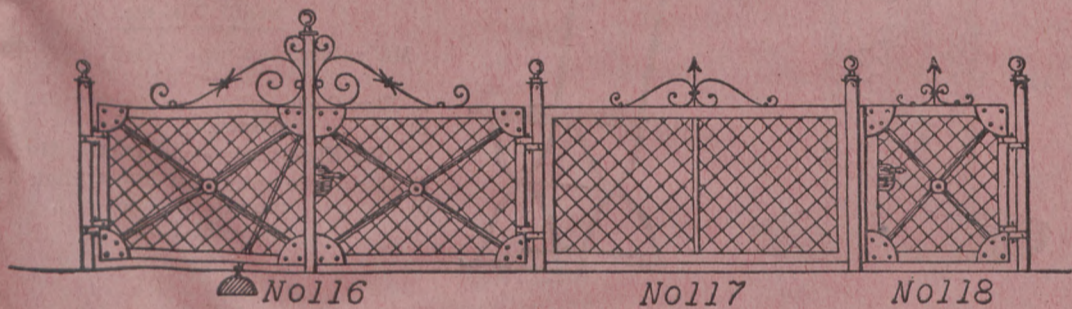
" " " 3,50 m, " 58,00 72,50 87,00 101,00 116,00

" " " 4,00 m, " 65,00 81,00 98,00 114,00 130,00

No. 63. **Thür**, aus Schmiedeeisen mit Drahtgeflecht ausgebunden und mit gutem Druckerschloss versehen, **incl. Pfosten und Streben**.

Höhe 1,00 1,25 1,50 1,75 2,00 m

Breite 1 m, Mark 17,00 21,00 26,00 30,00 34,00



No. 117. **Frontgitter** aus verzinktem Drahtgeflecht von 40 mm Maschenweite, Drahtstärke 2,8 mm, obere Laufschiene aus 30 mm Winkelleisen, untere Schiene und mittlere Unterstützungsschiene aus 15 mm Rundeisen, Pfosten aus 35 mm T oder L Eisen, mit Hinterstreben, Länge der Felder 2,00 Meter.

Höhe 1,00 m, 1,25 m, 1,50 m
per laufender Meter Mark 7,50 9,00 11,00

No. 116. **Thor** aus Schmiedeeisen, ausgebunden mit verzinktem Drahtgeflecht von 50 mm Maschenweite, Drahtstärke 2,5 mm, mit gutem Druckerschloss und Sturmstange versehen.

Höhe 1,00 m 1,25 m 1,50 m

Breite 2 Meter, Preis incl. Thorständer Mark 40,00 50,00 60,00

" 2 1/2 " " " " 48,00 60,00 72,00

" 3 " " " " 56,00 70,00 84,00

" 3 1/2 " " " " 65,00 81,00 98,00

No. 118. **Thür** aus Schmiedeeisen und verzinktem Drahtgeflecht von 50 mm Maschenweite, Drahtstärke 2,5 mm, mit gutem Druckerschloss.

Höhe 1,00 m 1,25 m 1,50 m

Breite 1 Meter, Preis incl. Thürständer Mark 18,00 23,00 27,00



Drahtseile für Transmissionen, Locomobilen und Dreschmaschinen aus Ia. verzinktem Stahldraht in allen Dimensionen. Preise auf Anfrage.
Seilsehmere, per kg. 1,25 Mark.

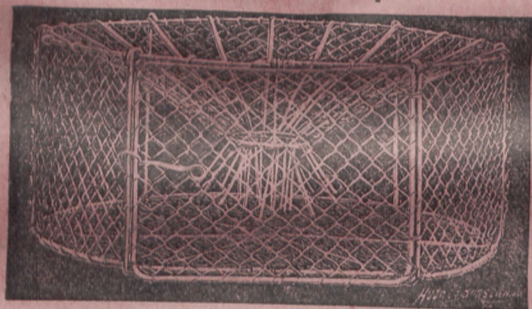
Neu!

D. R. G. M. Nr. 114 080.

Neu!

Rattenfalle

zum Massenfang aus verzinktem Draht. Preis per Stück 5 Mk. Verpackung 50 Pfg.

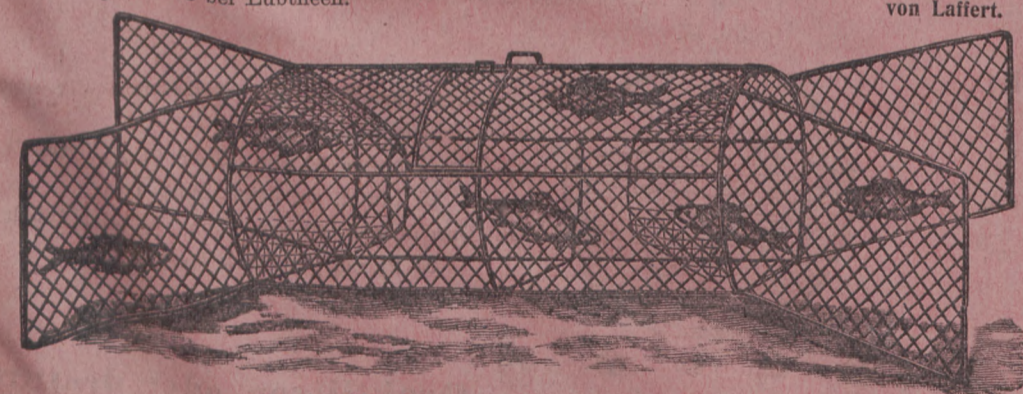


Gutachten.

Rattenfalle

zum Massenfang aus verzinktem Draht. Preis per Stück 5 Mk. Verpackung 50 Pfg.

von Laffert.



Nr. 4. **Fischbunge mit stehenden Flügeln**. Diese Bunge ist angefertigt wie Nr. 1-3, hat jedoch an den Eingängen je 2 Flügel von 0,50 Meter Länge und eignet sich vorzüglich zum Fang in Gräben und schmalen Flüssen. Preis pro Stück 9,50 Mark. Für Aale pro Stück 11,50 Mark.

Nr. 5. **Fischreuse** mit 4 je 2 Meter langen Flügeln, ebenfalls zum Absperren schmaler Gewässer, Stück 14,50 Mark. Für Aale pro Stück 16 Mark.

Der Versandt der Fischbungen erfolgt als Frachtgut. Verpackung in Lattengestell Nr. 1-3 per Stück 50 Pfg., Nr. 4 und 5 per Stück 75 Pfg.

Prima Qualität!

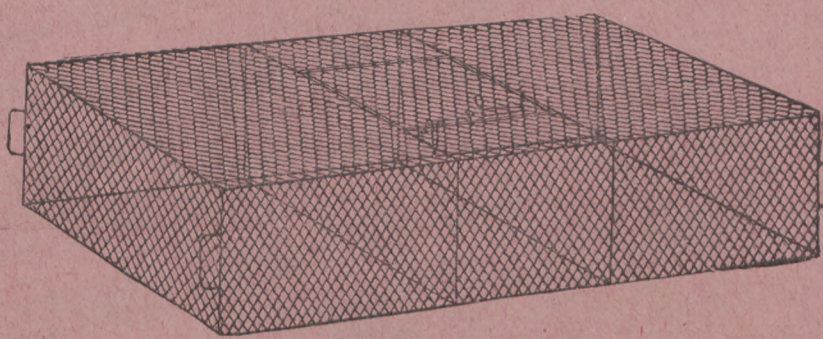
Prima Qualität!

Neu! Wäscheleinen aus verzinktem Draht. Neu!

Construction 7 Drähte von 0,9 mm, 30 Meter lang, weit praktischer wie Hanfleinen, rosten nicht, können sauber abgeseift werden, drehen sich nicht ein wie die Hanfleinen und sind weit billiger. Preis pro Stück 1,25 Mark.

Küickenkörbe aus verzinktem Draht,

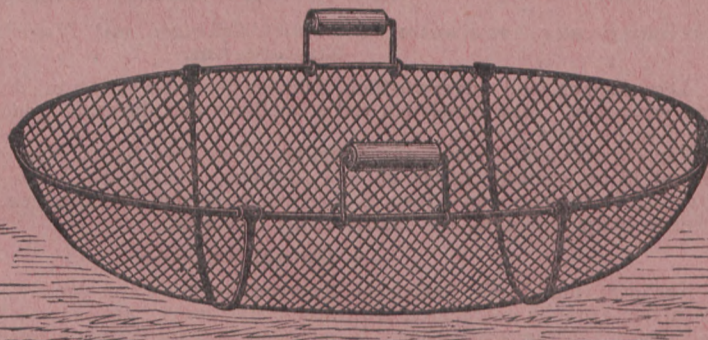
zum Schutze gegen Katzen, Hunde etc., ohne Boden, zum Hinstellen auf Rasen, Erdboden etc.
Länge 1,25 Meter, Breite 0,75 Meter, Höhe 0,50 Meter, pro Stück 7,50 Mk.
" 2,00 " " 1,00 " " 0,50 " " " 13,00 "



Fischkasten

zum Lebendaufbewahren der Fische. Dieselben haben den Vorzug, dass sie nicht an der Oberfläche, sondern am Grunde der Gewässer liegen. Die Fische sind nicht der Sonnenhitze ausgesetzt und ist man vor Dieben geschützt. Liegen am besten in 1/2 bis 1 Meter tiefem Wasser. Grösse 100x50x30 cm, per Stück 6 Mark. Jede andere Grösse nach Vereinbarung.

Verpackung 50 Pfg.



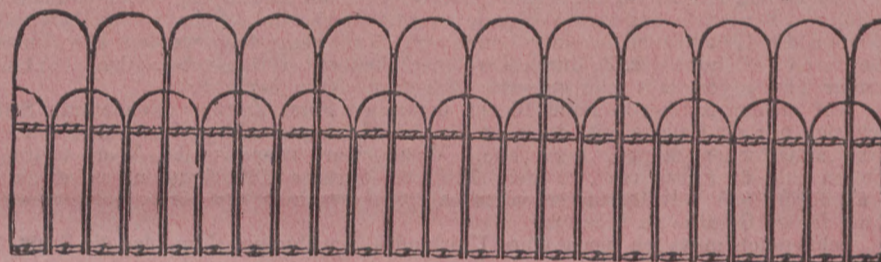
Futterschwinger aus verzinktem Draht, leicht und dauerhaft.

Nr. 1. 100x60 cm per Stück 4,- Mark.
" 2. 75x50 " " " 3,50 "
" 3. 60x45 " " " 3,- "



Nr. 9. **Beeteinfassung aus verzinktem Draht**.

Drahtstärke 2,5 mm. Höhe 0,25 Mtr., per lfd. Meter 75 Pfg.
" 0,30 " " " " 85 "



Nr. 10. **Beeteinfassung aus verzinktem Draht**.

Drahtstärke 2,5 mm. Höhe 0,25 Mtr. per lfd. Meter 70 Pfg.
" 5,80 " " " " 80 "

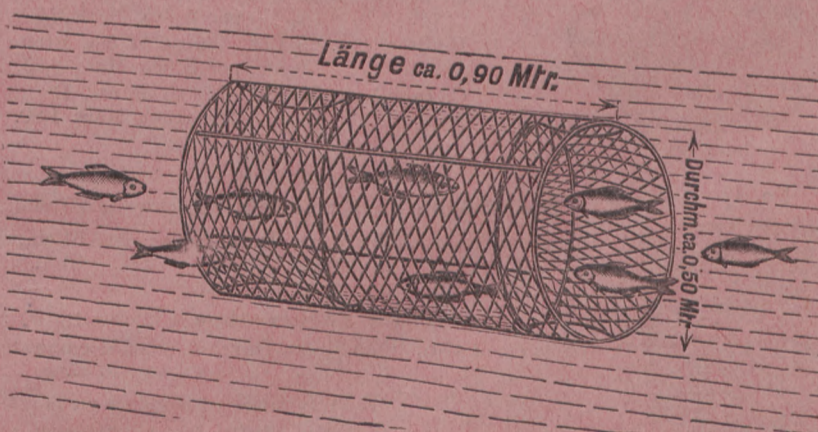
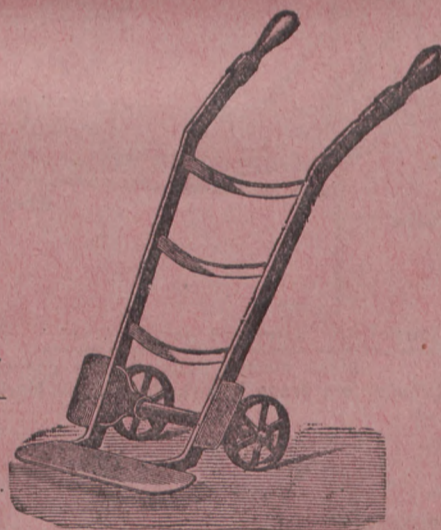


Krebskörbe aus verzinktem Draht.

Fangen vorzüglich. Preis pro Stück 3,25 Mark. Mit Seiteneingängen mehr pro Stück 1 Mark.

Sack- resp. Kistenkarren

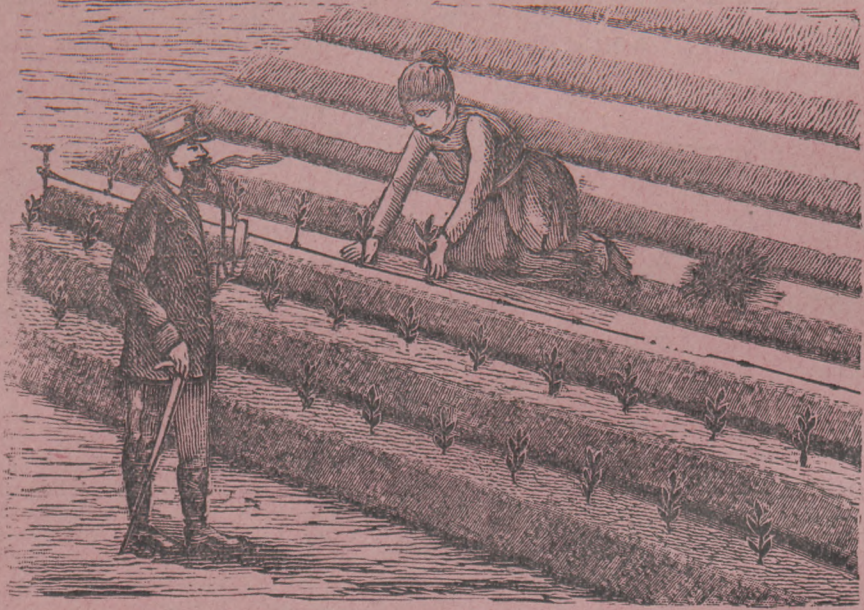
von Schmiedeeisen. Anstrich grau.
Grösse No. 0 1 2 3
per Stück Mk. 9,- 10,05 11,50 13,20
Gewicht . . . 16 17 19 1/2 22 Kilo
Tragfähigkeit 250 300 400 500 "
Räder mit Gummibezug mehr pr. Karre Mk. 13,50.



Fischbungen aus verzinktem Draht. Rosten nicht, fangen besser wie Garnbungen! Man achte darauf, dass die Einläufe genügend weit auseinanderstehen, damit die Fische freien Einlauf haben. Man kann die Einläufe mit den Händen leicht auseinanderbiegen.

Nr. 1. Für Karanschen u. s. w. . . . pro Stück 4 Mark.
" 2. " grössere Fische . . . " " 5 "
" 3. " Aale mit engem Gewebe . . . " " 7,50 "

Unsern Hauptkatalog über Drahtzäune und Frontgitter mit zahlreichen Abbildungen und genauen Beschreibungen senden gratis und franco.



Pflanzleinen aus verzinkten Gussstahlröhren mit Markierungszeichen aus Kupferdraht.

Diese Leinen sind unverwüsthlich, können bei jeder Witterung im Freien bleiben ohne sich zu verändern. Man erzielt ein viel schnelleres und durchaus gleichmässigeres Pflanzen, wie man es bis jetzt kannte.

Für Förster und Gärtner unentbehrlich. Vorrätig halten wir die Leinen eingetheilt in 20 und 25 cm Abstand, Länge 30 und 50 Meter. Sollen die Pflanzen grössere Abstände erhalten, so kann man nur 1 resp. 2 Markierungszeichen überspringen. **Preis per Stück 30 Meter lang 3 Mark, 50 Meter lang 5 Mark.**

Gutachten.

Nachdem ich durch praktische Anwendung mich von der Zweckmässigkeit der von Ihnen in den Verkehr gebrachten Kulturleine überzeugt habe, kann ich nicht umhin, Ihnen meine Zufriedenheit auszusprechen. Namentlich in Pflanzkämpfen habe ich selbige für sehr praktisch befunden.

Alt-Rehse bei Penzlin, 24. 1. 99.

W. Wiese, Förster.

Forstthof Peenwerder bei Gross Gievtz i. Mecklenburg, den 1. Februar 1899.

Herren zur Nedden & Haedge, Rostock i. M.

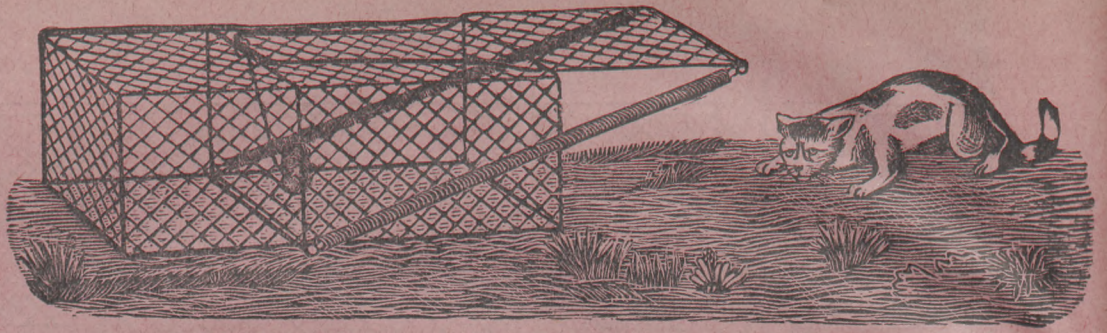
Ich habe im vorigen Jahre mit 2 Ihrer Kulturleinen fast ausschliesslich in meinen Baumschulen gearbeitet. Zuerst traten die Arbeiter — wie bei allen Neuerungen — dieser Leine mit grosser Voreingenommenheit entgegen. Es war ja bei den alten Hanfleinen so sehr bequem zu faulenz, besonders wenn diese keine Eintheilung hatten. Bald verschob sich der Massstock, bald wurde die Leine schlaff, bald gab es noch so und so viele Hindernisse zu beseitigen, so dass immer für den einen oder anderen Arbeiter Zeit zum Nichtsthun vorhanden war, besonders dann, wenn der die Aufsicht führende Beamte noch anderweitig zu thun hatte. Diese Uebelstände beseitigt die Draht-Kulturleine im hohen Grade. Ist dieselbe gespannt, was genau soviel oder noch weniger Zeit als bei der Hanfleine erfordert, so giebt es kein Hinderniss mehr. Es kann an jeder beliebigen Stelle zu pflanzen begonnen werden und der Verband ist stets ein tadelloser. Im Laufe der Zeit lernten aber auch die Arbeiter die Vorzüge der neuen Leinen schätzen und heute mögen meine Arbeiter die alten Leinen nicht mehr sehen.

Die Leinen mit 20 cm Eintheilung ziehe ich denen mit 25 cm vor, besonders da, wo viele junge Pflanzen in engerem Verbands zu verschulen sind. Sehr vortheilhaft würde es sein, wenn die Leinen auch in einer Länge von 50 m hergestellt werden könnten, oder 2 solche durch Verbindung, z. B. durch Karabinerhaken etc. verlängert werden könnten, denn es kommt häufig vor, dass man grössere Längen als 30 m benötigt.

Auf meinen Artikel in Band 13 der deutschen Forst-Zeitung (Neudamm), Seite 162, sprach sich nur ein Colleague aus, der aber die Drahtleine garnicht probirt hatte, sondern nur die ihr anhaftenden Mängel hervorhob. Wenn aber irgendwo das Wort Geltung hat „Probiren geht über Studiren“, so hier. Probiren, etwaige Mängel unumwunden aufdecken und anzubringende Verbesserungen vorzuschlagen, dies hilft nur dazu, vollkommene und leistungsfähige Geräte zu schaffen.

Schliesslich muss ich noch eines Umstandes Erwähnung thun, der die Draht-Kulturleine zu einem für Forstbeamte (auch für Landwirthe, Gärtner etc.) brauchbaren Geräth stampelt. In Folge der sehr sorgfältigen Eintheilung lässt sich die Leine auch als Messkette mit Vortheil verwenden. Ich benutze diese ausschliesslich (soweit nicht eine geaichte Messkette oder ein Messband erforderlich ist) zur Abmessung der Schläge, Kulturen etc., wende sie zur Ausmessung von angefertigten Gräben, bei Wegeverbesserungen etc., indem ich sie wie eine Messkette oder ein Stahlmessband behandle.

Hochachtungsvoll Krüger, Gräfl. Revierförster.



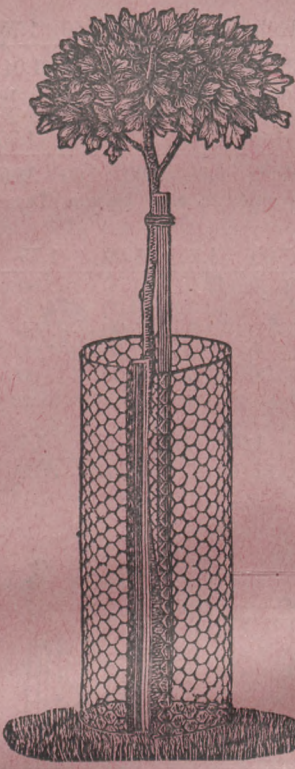
Marder-, Iltis- und Katzenfallen. Preis per Stück 6 Mark.
 Für Ratten und Wiesel liefern wir dieselbe Falle in kleinerer Ausführung mit einer Feder. Preis per Stück 3 Mark.

Baum-Schützer aus verzinktem 6eckigen Drahtgeflecht.

Lochweite 38 mm, Drahtstärke 1,0 mm.			
No. 1.	Durchmesser 0,25 m,	Höhe 1,— m,	Preis per Stück Mark 0,40
No. 1a.	„ 0,25 „	„ 1,25 „	„ „ „ 0,50
No. 1b.	„ 0,25 „	„ 1,50 „	„ „ „ 0,60
No. 2.	„ 0,30 „	„ 1,00 „	„ „ „ 0,70
No. 2a.	„ 0,30 „	„ 1,25 „	„ „ „ 0,85
No. 2b.	„ 0,30 „	„ 1,50 „	„ „ „ 0,95

Lochweite 51 mm, Drahtstärke 1,2 mm.			
No. 3.	Durchmesser 0,25 m,	Höhe 1,— m,	Preis per Stück Mark 0,85
No. 3a.	„ 0,25 „	„ 1,25 „	„ „ „ 0,40
No. 3b.	„ 0,25 „	„ 1,50 „	„ „ „ 0,50
No. 4.	„ 0,30 „	„ 1,— „	„ „ „ 0,85
No. 4a.	„ 0,30 „	„ 1,25 „	„ „ „ 0,70
No. 4b.	„ 0,30 „	„ 1,50 „	„ „ „ 0,80

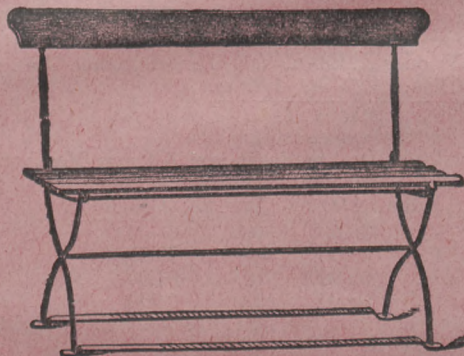
Das Geflecht wird um den Baum herumgelegt und vermittelst kleiner Krampen am Baumfahl oder einer Latte befestigt.



Stuhl No. 62.

Mit natureichen, gefirnissstem 4theiligen Holzbelag.

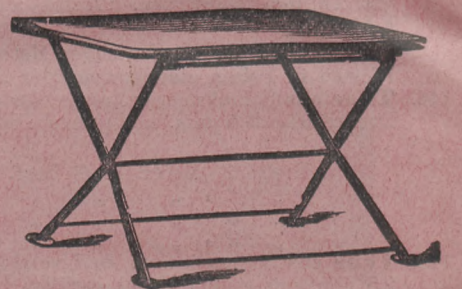
- a) Eisenheile grün, per Stück Mark 3,00
 - b) „ rohrart. „ „ „ 3,30
- Mit Kiefernholz eichenartig lackirt,
- c) Eisenheile grün, per Stück Mark 3,15
 - d) „ rohrart. „ „ „ 3,45
- Gewicht 7 kg.



Bank Nr. 61.

Mit eichenart. lackirtem 4theil. Holzbelag, 110 cm lang

- c) Eisenheile grün . . . per St. Mk. 6,15
 - d) „ rohrartig . . . „ „ 6,60
- Gewicht 13,5 Kg.
- Nr. 61A.** Desgl. 150 cm lang, mit 6 Füssen
- c) Eisenheile grün . . . per St. Mk. 9,30
 - d) „ rohrartig . . . „ „ 10,05
- Gewicht 19 Kg.

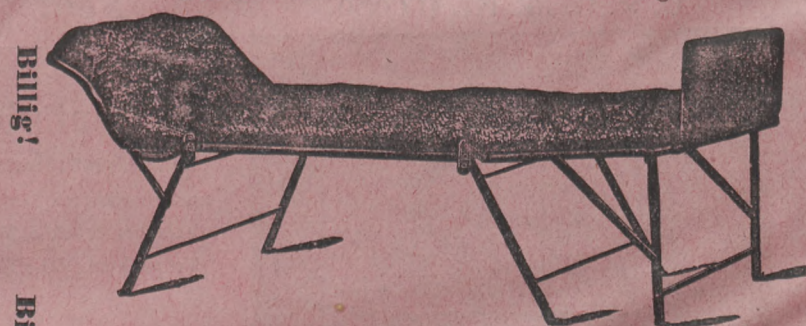


Tisch No. 63, zusammenlegbar.

Mit eichenartig lackirter viereckiger Holzplatte, Eisenheile grün rohrartig

- a) 85x58 cm, Gew. 17 Kg., Mark 7,50 Mark 8,25
- b) 94x63 „ „ 18 „ „ 8,55 „ 9,30
- c) 100x65 „ „ 19 „ „ 9,— „ 9,75
- d) 120x70 „ „ 25 „ „ 10,50 „ 11,40

Patent-Polster-Bettstelle. Zusammenlegbar. Gestell goldbronzirt.



Reformbett

Patentamtlich geschützt.

185 cm lang, 74 cm breit.

- Preise für Seegraspolsterung: Nr. 156 mit bedrucktem Jutebezug . . . per Stück Mark 11,55
 - „ 157 mit mehrfarbig bedr. Jutebezug (Persier) „ „ „ 12,80
 - „ 158 mit roth u. grau gestreiftem Drellbezug „ „ „ 13,05
- Mit Spiraldrahtboden in der Mitte mehr Mark 0,75.

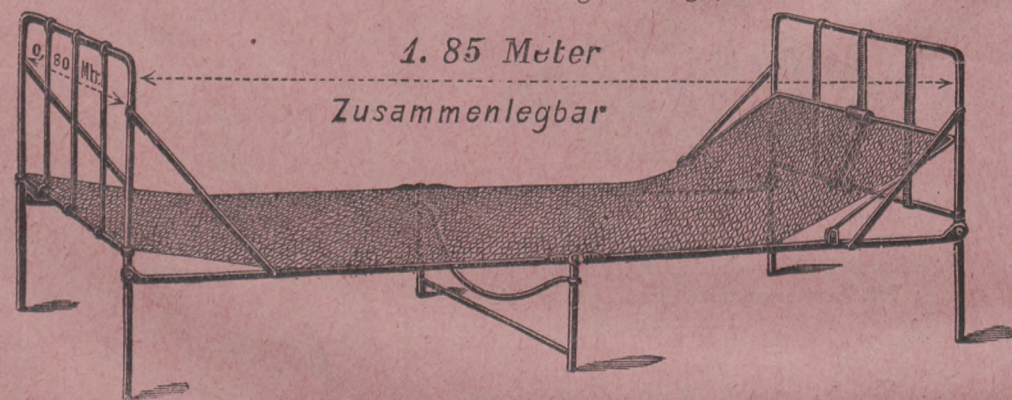
No. 17.

Zum Kartoffeln- und Steinesammeln besonders zu empfehlen.

- A. Durchmesser 36 ctm, Höhe 21 ctm, Inhalt ca. 25 Pfund, per Stück Mark 1,50.
- B. Durchmesser 40 ctm, Höhe 25 ctm, Inhalt ca. 35 Pfund, per Stück Mark 1,75.

Drahtlitzen oder drellirte Spalierdrähte.

- 4mm Durchm., aus 2 Drähten à 2mm, p. Mtr. 3³/₄ Pf.
- 5 „ „ „ 3 „ „ 2 „ „ 5¹/₄ „
- 2¹/₂ „ „ „ 7 „ „ 0,8 „ „ 3³/₄ „
- 3¹/₂ „ „ „ 7 „ „ 1 „ „ 5 „
- 5 „ „ „ 4 „ „ 2 „ „ 7¹/₂ „



1.85 Meter

Zusammenlegbar

Durchaus durabel gearbeitet! Nr. 111.

Kein leichtes Fabrikat!

Diese eiserne Bettstelle mit doppelter Spiralmatratze aus verkupferten Stahldraht, Kopferhöhung, fein braun lackirt, Preis 10,50 Mark pro Stück.

No. 15.



viereckig.

Drahtkörbe aus verzinktem Draht

für Kartoffeln, Rüben, Holz, Torf, Briquets u. s. w.

- A. Inhalt ca. 60 Pfd., Länge 65 cm, Breite 57 cm, Höhe 28 cm, per Stück Mark 2,50.
- B. Inhalt ca. 40 Pfd., Länge 52 cm, Breite 40 cm, Höhe 21 cm, per Stück Mark 2,25.
- C. Inhalt ca. 30 Pfd., Länge 55 cm, Breite 27 cm, Höhe 16 cm, per Stück Mark 1,80.

No. 16.



rund.

Drahtkörbe für Kartoffeln. Lochweite 20 mm, Drahtstärke 1,6 mm.

- A. Inhalt ca. 1 Ctr., Höhe 51 cm, Durchmesser oben 51 cm, unten 51 cm, per Stück Mk. 3.
 - B. „ „ 3/4 „ „ 40 „ „ „ 51 „ „ 45 „ „ „ Mk. 2,50.
 - C. „ „ 1/2 „ „ 40 „ „ „ 46 „ „ 38 „ „ „ „ 2,25.
- do. für Zuckerrüben.** Lochweite 50 mm, Drahtstärke 2,2 mm.
- D. Inhalt ca. 1 Ctr., Höhe 51 cm, Durchm. oben 51 cm, unten 51 cm, per Stück Mk. 2,50.
 - E. „ „ 3/4 „ „ 40 „ „ „ 51 „ „ 45 „ „ „ „ 2,—.

Zum Eistragen besonders zu empfehlen.

Diese Körbe sind fast unverwüsthlich und im Gebrauch billiger wie Weidenkörbe.

Ausführliche illustrierte Preisverzeichnisse

A. über eiserne Bettstellen, Polsterbettstellen, Ruhebettstellen, Bettstellen für Krankenhäuser, Matratzen, Waschtische. — B. über schmiedeeiserne Gartenmöbel, Zeltbänke, Gartenzelte, Garderoben- und Schirmständer, Flaschenschränke und Flaschenlager, Wurststopfmaschinen, Heuraufen, Trocken- oder Heizkörper, Sack- resp. Kistenkarren, Schiebkarren resp. Kastenkarren aus Schmiedeeisen stehen auf Wunsch gratis und franco zur Verfügung.

Reclamationen werden nur 8 Tage nach Empfang berücksichtigt.

Es wird gebeten, bei Bestellungen Namen, Post- und Bahnstation deutlich zu schreiben.